

Bericht der Niedersächsischen Landesschulbehörde an das Aufsichtsgremium

im Rahmen der Umsetzung des Erlasses
„Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“

RdErl. d. MK v. 7.7.2011 - 21-82101/3-2 (SVBl. 8/2011 S.275) - VORIS 22410

für den
Berichtszeitraum vom 1.1.2015 bis zum 31.12.2015

Inhalt

1. Vorwort
2. Verwendung der Anrechnungsstunden 2015
 - Schulformübergreifende Beratung
 - Karte
 - Anrechnungsstunden für Projekt- und Starterschulen
 - Anrechnungsstunden *Modellprojekt Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit*
3. *Modellprojekt Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit*
4. Niederdeutsch in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung
5. Öffentlichkeitsarbeit und *schoolmester.de*
6. Zusammenarbeit Landschaftsverbänden und Stiftungen
7. Treffen der Projekt- und Starterschulen in Bad Bederkesa
8. Auszeichnung von Schulen
9. Fortbildungen
10. Lesewettbewerb 2015
11. Schlusswort

Anhang 1: Kurzberichte der Beraterinnen und Berater über die Beratungstätigkeit in den Regionen

Anhang 2: Pressespiegel

1. Vorwort

Zum 1.8.2011 ist der Erlass „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ in Kraft gesetzt worden. Darin wurde u. a. festgelegt, dass die Umsetzung der im Rahmen der *Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen* im Bildungsbereich eingegangenen Verpflichtungen Niedersachsens durch ein Aufsichtsgremium überprüft werden soll. Das Gremium setzt sich aus je einem Vertreter/einer Vertreterin des Niedersächsischen Kultusministeriums, des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, der Niedersächsischen Staatskanzlei, der Landschaften und Landschaftsverbände sowie des Niedersächsischen Heimatbundes zusammen. Grundlage der Prüfung bildet der Bericht der Niedersächsischen Landesschulbehörde.

Dieser vierte Bericht der Niedersächsischen Landesschulbehörde beschreibt einen Arbeitsbereich ausführlicher, der in den drei vorigen Berichten nur am Rande erwähnt wurde. So liegt der Schwerpunkt dieses Berichts in der Beschreibung der Arbeit der drei Studienseminare für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen, die Niederdeutsch als Zusatzqualifikation anbieten. Weiterhin werden erstmals ausführliche Berichte der Beraterinnen und Berater aus ihren Regionen zweisprachig zusammengestellt. In einer Schlussbemerkung wird, wie bereits im Vorjahr geschehen, die Wirksamkeit der Aktivitäten aus Sicht der Niedersächsischen Landesschulbehörde eingeschätzt.

An der Erstellung des Berichtes haben alle Beraterinnen und Berater dieser Fachaufgabe mitgewirkt. Ihnen sei für die überaus engagierte Arbeit herzlich gedankt.

Aurich und Cuxhaven im Februar 2016

Evelyn de Vries

Manfred Kück

Fachdezernentin / Fachdezernent für *die Region und ihre Sprachen im Unterricht*

2. Verwendung der Anrechnungsstunden 2015

Schulformübergreifende Beratung

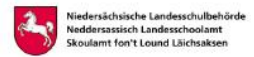
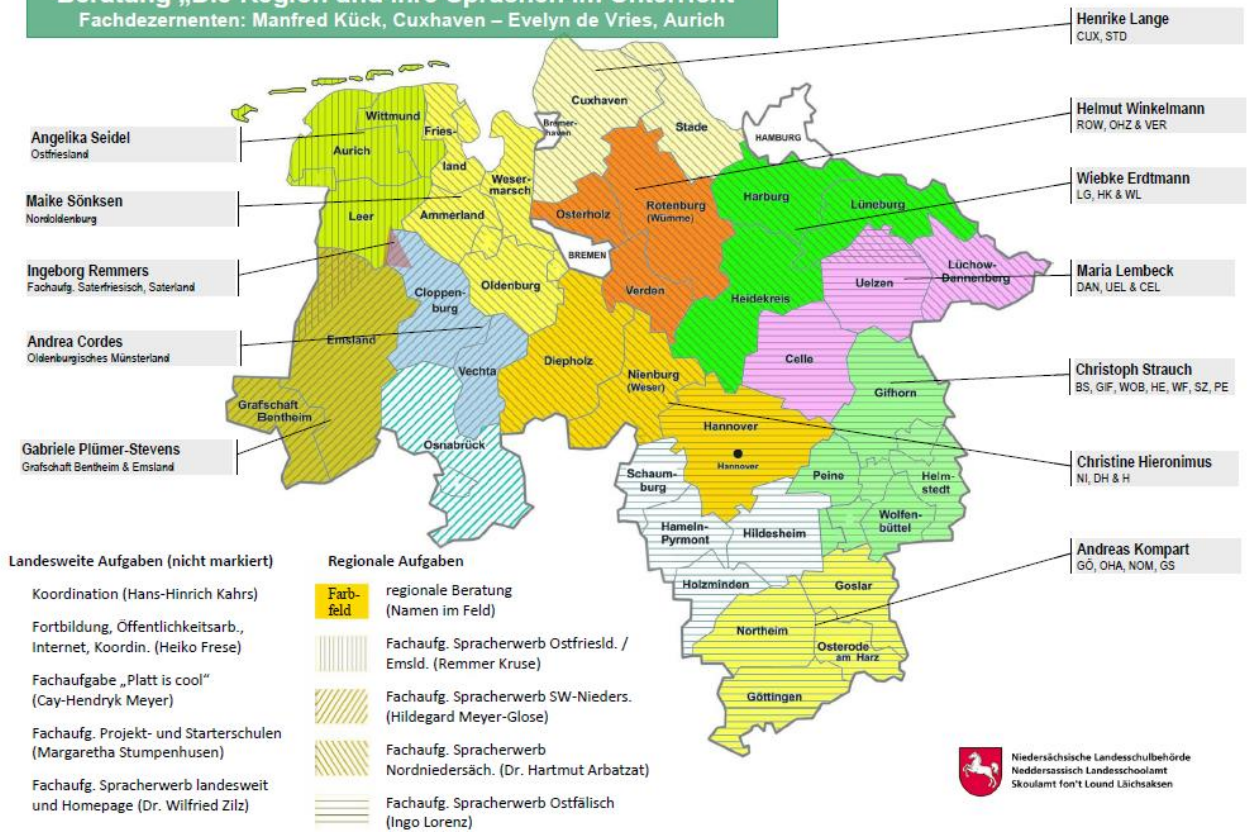
Mit Erlass vom 25.8.2011 wurde der Niedersächsischen Landesschulbehörde für die Umsetzung des Erlasses „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ ein Stundenkontingent im Umfang von 25 Wochenstunden für Beratung und Unterstützung zur Verfügung gestellt. Mit Wirkung vom 1.2.2012 wurde dieses Stundenkontingent um 240 Wochenstunden erhöht, sodass seither 265 Wochenstunden zur Verfügung stehen. Bei der Vergabe von Anrechnungsstunden ist darauf zu achten, dass den Schulen in allen Regionalabteilungen der Niedersächsischen Landesschulbehörde Beraterinnen und Berater für Niederdeutsch (in der Regionalabteilung Osnabrück auch für Saterfriesisch) als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Es sollen vor allem Maßnahmen zum Spracherwerb bzw. fort- und weiterführende Maßnahmen und hier insbesondere im Primarbereich berücksichtigt werden. Um eine kompetente und regional gut erreichbare Beratung aufzubauen, wurde unter fachlicher Beratung durch das Institut für niederdeutsche Sprache (INS) ein doppeltes landesweites Netz von Beratungen entwickelt. Während in kleinräumigeren Einheiten, die i. d. R. mehrere Landkreise umfassen, regionale Beraterinnen und Berater für methodisch-didaktische Fragestellungen zur Verfügung stehen, vermittelt die Beratung mit dem Fachauftrag „Sprache“ gezielt Sprachkompetenz. Letztere ist jeweils für einen dialektalen Großraum (Ostfalen, Nordniedersachsen, Ostfriesland und Südwestniedersachsen) zuständig. Die erste Ausschreibung erfolgte im Frühjahr 2012, die letzte im Mai 2015.

Zwölf Beraterinnen und Berater mit 60 Anrechnungsstunden sind als Regionalberaterinnen und -berater tätig, für die Unterstützung des Sprach- und Schriftspracherwerbs sowie die Erstellung von Lehrmaterial sind an fünf Berater/innen 25 Anrechnungsstunden ausgewiesen; die Betreuung der Homepage, die Bearbeitung der Anträge auf Auszeichnung und die Begleitung der Imagekampagnen im Rahmen von *Platt is cool* erfolgt durch drei weitere Beauftragungen (zwölf Anrechnungsstunden). Die landesweite Koordination liegt in den Händen zweier Lehrkräfte (30 Anrechnungsstunden), die auf der Basis einer Geschäftsverteilung landesweite Aufgaben wahrnehmen und die Arbeit des Beratungsnetzwerkes in Absprache mit den Dezernenten koordinieren und evaluieren. In der Summe werden für die Beratung und Unterstützung der etwa 2.900 allgemeinbildenden Schulen 127 Anrechnungsstunden bereitgestellt. Die aktuellen Beauftragungen für die Beraterinnen und Berater enden zum 31.7.2017.

Glücklicherweise konnten 2015 drei vakante Beraterstellen wiederbesetzt und eine Stelle in Südniedersachsen neu besetzt werden. Die Beratungen im Raum Osnabrück sowie im Raum Hildesheim-Holzwinden-Hamelns-Schaumburg sind nach wie vor unbesetzt.

Beratung „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“

Fachdezernenten: Manfred Kück, Cuxhaven – Evelyn de Vries, Aurich



Anrechnungsstunden für Projekt- und Starterschulen

Für die Unterstützung von Schulen, die erstmals besondere Projekte zur Implementierung von Niederdeutsch oder Saterfriesisch an ihren Schulen durchführen, und Schulen, die bereits regelmäßig solche Projekte durchführen, stellt das Land Niedersachsen weitere Anrechnungsstunden zur Verfügung. Die Schulen stellen zuvor bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde einen Antrag. Dieser wird formal und inhaltlich geprüft. Die Genehmigung erfolgt für ein Jahr und kann um ein weiteres Jahr verlängert werden. Die Schulen können bis zu drei Stunden beantragen; zur Verfügung gestellt wird angesichts der derzeit zahlreichen Anträge in der Regel weniger als beantragt.

Einmal im Jahr werden die Schulen zu einer landesweiten Fachtagung eingeladen, die im Berichtsjahr weitestgehend vom Kultusministerium finanziert wurde. Die Auswertung der Erfahrungen dient der gegenseitigen Motivation und der Weiterentwicklung der regionalsprachenpädagogischen Maßnahmen. Im Rahmen von Präsentationen und Workshops tauschen sie ihre Ergebnisse aus. Eine Auswahl der erstellten Unterrichtsmaterialien ist im Internet (www.schoolmester.de) abrufbar.

Die Auswertung der mittlerweile 70 Projekt- und Starterschulen zeigt, dass in Schulen der Regionalabteilungen Osnabrück (37 Schulen mit 61 Stunden) und Lüneburg (24 Schulen mit 41 Stunden) die „kleinen Sprachen“ im Unterricht stärker

verankert sind. Aus den Regionalabteilungen Braunschweig (3 Schulen mit 6 Stunden) und Hannover (2 Schulen mit 4 Stunden) gingen wenige Anträge ein.

Bei den mit Anrechnungsstunden versehenen Schulformen dominieren die Grundschulen (53). Im Sekundarbereich beantragten 17 Schulen (6 Gymnasien, 3 BBS, 2 OBS, 3 KGS und je 1 RS und HRS) Anrechnungsstunden für plattdeutschen bzw. saterfriesischen Unterricht.

Anrechnungsstunden für das *Modellprojekt Ostfriesland und das Saterland als Modellprojekt für frühe Mehrsprachigkeit*

Als Folge einer im Jahre 2011 geschlossenen Vereinbarung zwischen dem Kultusministerium und der Ostfriesischen Landschaft hat das Kultusministerium über einen Erlass die nachgeordnete Behörde aufgefordert, innerhalb eines Projektzeitraumes Anrechnungsstunden zur Verfügung zu stellen. Dieses Bildungsprojekt für Immersionsunterricht in der Grundschule mit Niederdeutsch bzw. Saterfriesisch wird seit mehreren Jahren differenziert ausgewertet. Eines der Ziele ist, die Erfahrungen den Schulen Niedersachsens zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen der Vereinbarung erhalten Lehrkräfte der Grundschulen Emden-Constantia, Upgant-Schott, Wymeer, Simonswolde und Scharrel insgesamt 10 Anrechnungsstunden. Weitere 10 Anrechnungsstunden erhält eine Projektkoordinatorin.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 nachfolgende Anrechnungsstunden vergeben:

• Beratung und Unterstützung der Schulen Anrechnungsstunden	127
• Projekt- und Starterschulen, Sonstige Stunden Anrechnungsstunden	112
• Modellprojekt Ostfriesland Anrechnungsstunden	20
Summe Anrechnungsstunden	259

3. Modellprojekt *Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit*

Das Grundschulprojekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ erprobt seit dem 1. Februar 2012 die Methode des immersiven Unterrichts in den Sprachen Plattdeutsch und Saterfriesisch in verschiedenen Fächern in der Grundschule. Die Projektleitung liegt beim Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft, die Projektkoordination wird durch eine beauftragte Lehrkraft wahrgenommen. In der fünfeinhalbjährigen Laufzeit des Projekts sollen u. a. Schulungsmaterialien für Lehrkräfte, Empfehlungen und Hilfestellungen für einen kompetenzorientierten mehrsprachigen Unterricht sowie Unterrichtsmaterialien

entwickelt werden. An dem Projekt beteiligen sich vier Grundschulen in Ostfriesland, die auf Niederdeutsch unterrichten (GS Simonswolde, GS Emden/Constantia, GS Upgant-Schott, GS Wymeer), und eine Grundschule im Saterland (GS Scharrel), die Saterfriesisch als Unterrichtssprache verwendet. Zudem beteiligen sich sechs Kooperationsschulen (fünf in Ostfriesland – GS Moordorf, GS Wiesmoor Mitte, GS Wallinghausen, GS Lengenerland, GS Finkenburgschule Wittmund – und eine im Saterland, die GS Strücklingen).

Am 14. April 2015 fand eine Fortbildung zur Erweiterung der Kenntnisse über PC-Textverarbeitungsprogramme für die am Projekt beteiligten Lehrkräfte statt. Für den Spracherwerb Niederdeutsch wurde am 7. Mai 2015 ein weiterer Qualifizierungskurs zur Schreibung des ostfriesischen Plattdeutsch von der ehemaligen Leiterin des Plattdeutschbüros angeboten. Hierbei wurden die Schreibregeln anwendungsorientiert wiederholt und geübt.

Die amtierende Leiterin nahm am 26. Februar 2015 an der Tagung „Mehrsprachigkeit stärken in Krippen, Kitas und Schulen“ vom *Verein für Frühe Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen und Schulen FMKS e. V.* im Rahmen der Didacta in Hannover teil. In Reaktion auf das Seminar „Wortschatzerwerb im frühen Immersionsunterricht“ von Prof. Dr. Henning Wode wurden an zwei der am Projekt beteiligten Grundschulen (Kooperationsschule GS Wiesmoor Mitte und GS Scharrel) Videoaufnahmen (nach Einwilligung der Erziehungsberechtigten) zur Fixierung des Sprachstandes der Kinder im 3. Schuljahr gemacht. Den Kindern wurde ein Ausschnitt aus einer unbekanntem Bildergeschichte vorgelegt (Mercer Mayer: „Frog, where are you?“). Sie bekamen die Aufgabe, die Bilder – soweit möglich – auf Plattdeutsch oder Saterfriesisch zu beschreiben. Die Lehrperson, die den Immersionsunterricht erteilt, unterstützte die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf. Vokabeln konnten jederzeit in der Zielsprache Plattdeutsch oder Saterfriesisch erfragt werden.

Daneben wurden Unterrichtsbesuche zur Vorbereitung der Supervision durchgeführt. Alle besuchten Unterrichtsstunden waren von ausgezeichneter Qualität (GS Wiesmoor Mitte, GS Constantia, GS Scharrel).

Auch wurde die Sitzung der Beraterinnen und Berater für „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ in Lüneburg am 25. Februar 2015 besucht, wo unter anderem der diesjährige Lesewettbewerb und der Vorlesetag besprochen wurden. Beide Veranstaltungen erfreuen sich bei den Projektschulen großer Beliebtheit.

2015 haben zudem fünf Planungs- und Vernetzungstreffen stattgefunden, die dem Austausch der Projektlehrkräfte dienen. Über diese Treffen erhält die Projektleitung Rückmeldung zum Verlauf des Projektes. Auch wird das selbst erstellte Unterrichtsmaterial zusammengetragen, besprochen und weitergegeben.

Inhaltliche Schwerpunkte bei diesen Treffen waren die Dokumentation der Lernfortschritte in den zweisprachig unterrichteten Klassen sowie die Feststellung der Sprachkompetenz im Fach Englisch im Vergleich zu den einsprachig unterrichteten Klassen. Da es im dritten Schuljahr noch keine Noten im Fach Englisch gibt, die dem Vergleich dienen könnten, wurde ein besonderer Beobachtungsbogen entwickelt. Für den zweisprachigen Unterricht wurden für die

Kompetenzbereiche Sprechen, Lesen und Hören Evaluierungsaufgaben auf Plattdeutsch und Saterfriesisch vorbereitet. Dabei wurden erstmals eigene Tonaufnahmen mit Kindern der GS Wallinghausen gemacht, was sich sehr motivierend auf die Durchführung der Evaluierung in den Klassen auswirkte.

Ferner wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit schulnahen Kitas erörtert. So gibt es z. B. an zwei Projektschulen *Book-Buddies*, die regelmäßig für Kitakinder vorlesen.

Gemeinsam mit den Projektlehrkräften führte das Plattdüütskbüro darüber hinaus eine Informationsveranstaltung zum Thema „Plattdeutsch an den weiterführenden Schulen“ am 25. Juni 2015 im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft durch. Langfristig hat sich die Ostfriesische Landschaft zum Ziel gesetzt, in den weiterführenden Schulen dafür zu werben, Plattdeutsch und Saterfriesisch in ihren Schulalltag zu integrieren. Zudem sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass die Kinder, die in der Modellregion Plattdeutsch bzw. Saterfriesisch durch Immersion erlernt haben, an der weiterführenden Schule ihre Fähigkeiten in diesen Sprachen ausbauen können. Als Referent wurde ein Berater der Landesschulbehörde für Niederdeutsch und Gymnasiallehrer in Warstade, eingeladen, der von seinen Erfahrungen mit Immersionsunterricht mit Plattdeutsch am Gymnasium berichtete und zahlreiche Beispiele nannte, wie Plattdeutsch in den Unterricht und in den Schulalltag integriert werden kann. Es nahmen elf Lehrkräfte von weiterführenden Schulen aus ganz Ostfriesland teil, die das Gespräch mit dem Berater und den am Projekt beteiligten Lehrkräften suchten.

2015 wurden die Projektschulen intensiv in den Plattdüütskmaant September einbezogen:

- Die Ostfriesen-Zeitung stellte die Schulen in der Serie „Unterricht in unseren Regionalsprachen“ vor;
- die Plattdeutschklassen der Grundschulen Emden/Constantia und Simonswolde sprachen für Radio Ostfriesland plattdeutsche Statements ein; die Kinder der Klassen erklärten (nach Einwilligung der Erziehungsberechtigten), warum sie es gut finden, Plattdeutsch in der Schule zu lernen;
- an der Grundschule Wymeer fand am 22. September 2015 ein „Plattdeutsch-Tag“ mit Gästen statt
- und am 28. September 2015 übte die Grundschule Upgant-Schott mit der *Band ohne Noten* ein plattdeutsches Schullied ein.

Darüber hinaus gewann die Plattdeutschklasse der Grundschule Emden/Constantia mit ihrem Beitrag „Tammo un Paul“ den Kinder- und Jugendpreis des Johann-Friedrich-Dirks-Preises, der alle zwei Jahre von der Stadt Emden vergeben wird. Im Plattdüütskmaant September veröffentlichte die Klasse ihren Beitrag als Buch.

Insgesamt berichten alle Schulen nach drei Jahren Immersionsunterricht von erfreulichen Lernfortschritten beim Spracherwerb des Plattdeutschen bzw. Saterfriesischen. Die Freude an der Sprache wächst, die Kinder haben großes

Interesse daran, sich bei öffentlichen Veranstaltungen zu präsentieren, und die öffentliche Wahrnehmung wirkt sich sehr motivierend aus.

Die Bereitschaft, im Unterricht zu sprechen, wird durch spezielle Belohnungssysteme (z. B. Smiley-Board) und die konsequente Einforderung durch die Lehrkräfte gesteigert. Auch das Einbeziehen persönlicher Erlebnisse der Kinder bewirkt, dass die Kinder sich große Mühe geben, sich auf Plattdeutsch/Saterfriesisch mitzuteilen (z. B. Montagskreis). Kinder, die später zur Klassengemeinschaft hinzugekommen sind und noch nicht Plattdeutsch oder Saterfriesisch sprechen können, erzählen auf Hochdeutsch, bis sie von alleine anfangen, Plattdeutsch/Saterfriesisch zu reden. Kinder, die eine hohe Sprechfreude im Immersionsunterricht an den Tag legen, zeigen auch in anderen Fächern eine hohe Bereitschaft zur mündlichen Mitarbeit.

Unterrichtsgespräche zwischen Lehrern und Schülern können durchgängig in der Zielsprache geführt werden, während die Gespräche zwischen den Schülern ohne die Einflussnahme der Lehrperson oft noch auf Hochdeutsch geführt werden. Durch die Kompetenzerweiterung im Bereich des Hörverstehens kann der Einsatz von veranschaulichendem Material deutlich reduziert werden, was als entlastend in der Vorbereitung empfunden wird.

Problematisch bewerten die Lehrkräfte die Aufbereitung der komplexeren Sachinhalte im Sachunterricht und in Religion. Da die Menge der zu vermittelnden Unterrichtsinhalte steigt, können nicht mehr alle Themen ausschließlich auf Plattdeutsch/Saterfriesisch bearbeitet werden. Teilweise werden hochdeutsche Texte und Arbeitsblätter eingesetzt, wodurch das Sprechen über die Inhalte in der Zielsprache erschwert wird. Hier wünschen sich die Projektlehrkräfte deutlich mehr vorbereitetes Unterrichtsmaterial.

Als besonders gut funktionierendes Immersionsfach wird Mathematik beschrieben. Daher wäre es sehr wünschenswert, wenn das Fach Mathematik bei einer Erneuerung des Erlasses „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ für die Immersion zugelassen würde.

Parallel zu dem Projekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ wird im Auftrag der Ostfriesischen Landschaft ein Film über frühe Mehrsprachigkeit mit Niederdeutsch in der Grundschule gedreht. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprojekt mit den ostfriesischen Kommunen und deren Plattdeutschbeauftragten. Die Drehzeit erstreckt sich von den letzten beiden Schuljahren bis zum Ende des laufenden Schuljahres, so dass die Lernfortschritte in der Modellregion exemplarisch dokumentiert werden können. Der Film soll eine Länge von ungefähr 20 Minuten haben und in Lehrerkollegien sowie bei Elternabenden über die Wirkung der frühen Mehrsprachigkeit und die Immersionsmethode zur Erlangung von Mehrsprachigkeit informieren. Aus diesem Filmmaterial und einigen zusätzlichen Aufnahmen in mehrsprachigen Kitas wird zusätzlich ein inhaltlich ähnlicher Film für den Vorschulbereich erstellt werden.

4. Niederdeutsch in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung

Ziel des Vorbereitungsdienstes ist es, dass die Lehrkräfte die für ihren Beruf notwendigen Kompetenzen auf der Grundlage von Seminarprogramm und Seminarlehrplänen in engem Bezug zur Schulpraxis erwerben. Die Referendare sollen im Hinblick auf den Bildungsauftrag der Schule nach § 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes befähigt werden, Schülerinnen und Schüler *individuell so zu fordern und zu fördern, dass diese ihr Leben eigenverantwortlich gestalten und in Gesellschaft und Beruf Verantwortung für sich und andere übernehmen können* (§ 2 APVO-Lehr). In engem Bezug zum Unterrichtsfach Deutsch ist die Zusatzqualifikation Niederdeutsch zu sehen. Der Bildungsauftrag der Schule beinhaltet, dass die Schülerinnen und Schüler *fähig werden sollen, ihre Wahrnehmungs- und Empfindungsmöglichkeiten sowie ihre Ausdrucksmöglichkeiten unter Einschluss der bedeutsamen jeweiligen regionalen Ausformung des Niederdeutschen oder des Friesischen zu entfalten* (§ 2 NSchG).

Auf Antrag der Leiterin oder des Leiters des Studienseminars können den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst zusätzliche Qualifikationen vermittelt werden, insbesondere zu Themenbereichen, die unterrichtsrelevant, aber nicht grundständig studierbar sind. Über den Antrag entscheidet die Niedersächsische Landesschulbehörde.

Eine Bescheinigung über Inhalt und Umfang der zusätzlichen Qualifikation wird ausgestellt, wenn folgende Mindestanforderungen erfüllt werden:

- ein aktenkundig gemachtes Ausbildungskonzept des Seminars
- mindestens 20 Stunden Seminarveranstaltungen
- soweit vom Konzept geboten, Erprobung im Ausbildungsunterricht und
- ein erfolgreiches Kolloquium von mindestens 20 Minuten Dauer

Die eigenverantwortlichen Schulen können bei der Schulbehörde beantragen, dass bei Stellenausschreibungen die Zusatzqualifikation Niederdeutsch vorgesehen wird. Lehrkräfte, die neben den ausgeschriebenen Fächern diese Zusatzqualifikation nachweisen, können bevorzugt eingestellt werden.

Den Antrag, neben den fachdidaktischen Fächern eine Zusatzqualifikation Niederdeutsch anzubieten, haben bislang drei der fünfzig Studienseminare in Niedersachsen gestellt. Es handelt sich dabei ausschließlich um Studienseminare der Lehrämter an Grund-, Haupt und Realschulen.

Den Anfang machte das Studienseminar GHR Cuxhaven. Seit dem Jahr 2007 können sich Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst im Fach Deutsch zusätzlich ausbilden lassen. Später folgten die Studienseminare GHR in Aurich und Nordhorn.

Studienseminar Cuxhaven

Das Studienseminar Cuxhaven reichte bei der Ersteinrichtung der Zusatzqualifikation eine ausführliche Begründung ein, die hier in Auszügen zitiert wird.

Das Niederdeutsche – respektive Plattdeutsche – ist in bestimmten Gegenden Niedersachsens, so auch im Gebiet des Landkreises Cuxhaven, ein lebendiges Idiom, das im ländlichen Raum bei der Arbeit und im privaten Bereich nach wie vor verstanden und gesprochen wird, wenn auch zunehmend primär von der älteren Generation.

Das gesellschaftliche Leben und die kulturelle Geschichte unserer Region sind durch das Niederdeutsche stark beeinflusst worden. So existieren auch seit Jahren an einer Reihe von Schulen Aktivitäten, um Kinder und Jugendliche an das Plattdeutsche heranzuführen oder sie im Gebrauch dieser Regionalsprache anzuleiten und zu stärken.

Die unterrichtliche Begegnung mit dem Niederdeutschen trägt dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, die Grundwerte menschlichen Zusammenlebens intensiver zu erkennen sowie Sprache und Kultur unserer Region in das eigene Lebensbewusstsein einzubeziehen. Methodisch-didaktisch fundiert angeleitet, können Heranwachsende somit beispielhaft erfahren, in welcher Form die plattdeutsche Sprache in ihrem alltäglichen Umfeld auftritt (z. B. niederdeutsch sprechende Personen in der Familie, in der Nachbarschaft, Texte in Presse, im Rundfunk, Fernsehen, Theater, in der Kirche, im Niedersächsischen Landtag, in Straßen- und Ortsnamen).

Plattdeutsch ist nicht allein eingebunden in Veranstaltungen von Schulen, sondern auch in Heimatvereinen und Ortsgemeinden, in Vorlesewettbewerben und im niederdeutschen Laienspiel.

Niedersachsen hat sich außerdem für die Aufnahme der niederdeutschen Sprache in die „Europäische Charta für Regionalsprachen und Minderheitensprachen“ ausgesprochen, um den Wert der sprachkulturellen Vielfalt zu unterstreichen. Der Niedersächsische Landtag hat in seiner 56. Sitzung am 24. Februar 2005 zudem die Entschließung „Die Regional- und Minderheitensprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch in der Schule“ angenommen, in der u. a. dezidiert zur Bewahrung, Förderung und nachhaltigen Stärkung der niederdeutschen Sprache als Bestandteil der niedersächsischen Landesidentität aufgerufen wird. In diesem Kontext werden ausdrücklich Forderungen nach einer Ausweitung der curricularen Angebote in niedersächsischen Schulen aufgestellt. So wird beispielsweise darauf hingewiesen, dass

- *Voraussetzungen zu schaffen seien, um Schulen „im Sprachraum der jeweiligen Regional- und Minderheitensprache verstärkt Angebote zum Erlernen der Regionalsprache [...] Niederdeutsch [...]“ zu unterbreiten,*
- *„Projekte zum Erlernen des Niederdeutschen [...]“ an unterschiedlichen Schulformen und Schulstufen zu initiieren seien,*
- *„die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und -empfehlungen für die*

Niederdeutsch [...] sowie deren Erprobung im und deren Einführung in den Schulunterricht gezielt zu fördern“ seien.

[...]

Trotz dieser Erkenntnisse, Verpflichtungen und Anregungen findet das Plattdeutsche im Unterrichtsangebot allgemeinbildender Schulen nur geringe Berücksichtigung und beschränkt sich in der Regel auf wenige, eher punktuelle Anlässe wie Schulfeste und Lesewettbewerbe. Die Zahl der des Plattdeutschen mächtigen Lehrerinnen und Lehrer nimmt zudem stark ab.

Damit – als Folge dieser Situation – der Gefahr, dass die Kenntnis und der Gebrauch dieser Regionalsprache wie auch deren kultureller Reichtum verloren gehen, rechtzeitig begegnet werden kann, ist eine zusätzliche Ausbildung zum Erlernen der niederdeutschen Sprache mit dem Ziel der Entwicklung eines methodisch-didaktisch fundierten unterrichtskonzeptionellen Basiscurriculums „Plattdeutsch in der Schule“ für die Lehrerinnen und Lehrer im höchsten Maße wünschenswert und sinnvoll. Thematische Schwerpunkte könnten sein:

- Lautgerechtes Sprechen und Lesen niederdeutscher Texte*
- Mündliche Kommunikationsformen des Plattdeutschen (Alltagswörter, Redewendungen verstehen, aussprechen und in konkreten Sprechsituationen anwenden können)*
- Linguistisches Basiswissen der niederdeutschen Sprache*
- Kenntnis zentraler Autorinnen/Autoren der niederdeutschen Sprache*
- Kenntnis ausgewählter plattdeutscher Sprüche, Reime, Redensarten, Gedichte, Texte und Lieder*
- Darstellendes Spiel am Beispiel niederdeutscher Theaterstücke praktizieren*
- Analyse regionaler Medien (Tageszeitungen, Rundfunk, Fernsehen), des regionalen Kulturlebens (Bücher, Theater, Seminare von Vereinen, Volkshochschulen) sowie von Veranstaltungen des kirchlichen Lebens (Morgenandachten, Gottesdienste)*

Untersuchungen zufolge kann die schulische Vermittlung des Plattdeutschen zudem den Zugang und das Erlernen von Fremdsprachen erleichtern sowie das Repertoire der sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten grundsätzlich erweitern. Lehrkräfte, die über qualifizierte Kompetenzen zum Erwerb dieser regionalsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, können in Schulen des Landkreises Cuxhaven im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften und Projekten als Multiplikatoren dem Plattdeutschen zu alltagspraktischer Aktualität verhelfen. (Antrag des StS Cuxhaven, Genehmigung der Zusatzqualifikation, 2007)

Seit der Einrichtung der Zusatzqualifikation haben 75 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst die Anforderungen erfüllt. Aktuell nehmen an den Veranstaltungen 14 Auszubildende teil. Die Zusatzqualifikation hat einen Umfang von zehn Doppelstunden.

Studienseminar Aurich

Das Studienseminar Aurich bietet die Zusatzqualifikation seit 2013 an.

Die Zusatzqualifikation in Aurich richtet sich an Referendarinnen und Referendare, die die niederdeutsche Sprache bereits beherrschen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung sprachpädagogischer und sprachdidaktischer Fertigkeiten. Daneben werden linguistische Kenntnisse über regionale Sprachspezifika und über regionalkulturelle Besonderheiten vermittelt. Die Zusatzqualifikation umfasst sieben dreistündige Seminarsitzungen.

Ein Nachweis zur unterrichtlichen Umsetzung ist in mindestens einem der Unterrichtsbesuche zu erbringen. Zudem ist das Engagement der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in einer Arbeitsgemeinschaft oder einem Wahlpflichtkurs der Ausbildungsschule erwünscht.

Die Qualifikation wird mit einem 20-minütigen Kolloquium abgeschlossen.

Bis zum heutigen Tage habe vier Lehrkräfte die Zusatzqualifikation erworben. Im aktuellen Durchgang sind fünf angehende Lehrkräfte angemeldet. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind wegen der allgemein hohen Anforderungen der Ausbildung und den speziellen Anforderungen des Auricher Seminars im Laufe der Ausbildungszeit ausgeschieden. (Konzept der Zusatzqualifikation, Studienseminar Aurich, 2013)

Studienseminar Nordhorn

Seit 2014 bietet auch das **Studienseminar Nordhorn** ein vergleichbares Curriculum für die Anwärterinnen und Anwärter an.

Das Studienseminar fordert für den Erwerb des Zertifikates bestimmte Leistungen. Im Konzept heißt es dazu:

Voraussetzung für den Erwerb des Zertifikats für die Zusatzqualifikation „Niederdeutsch“ ist die regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen, d. h., dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mindestens an sechs von sieben Modulen teilnehmen müssen.

Das Zertifikat erwirbt, wer

- 1. die Sprachpraxis (Baustein 1) erfolgreich nachweisen kann*
- 2. regelmäßig an den Modulen teilnimmt (s. o.)*
- 3. begleitend zur Qualifikation eine Unterrichtseinheit schriftlich geplant und eine Stunde erfolgreich durchgeführt hat (Baustein 2); Teile des Unterrichts sollen auf Niederdeutsch geleistet werden; hierzu findet ein Unterrichtsbesuch statt*
- 4. ein Kolloquium über Inhalte der Seminare unter Berücksichtigung von Theorie- und Praxisverknüpfung (20 Minuten) meistert (Baustein 3); in Teilen muss das Gespräch in Niederdeutsch geleistet werden.*

Die „Prüfungsleistungen“ werden nicht benotet.

Die Prüfungen werden nur von den Veranstaltungsleitern abgenommen. Inhalte des Kolloquiums werden im Vorfeld abgesprochen. Prüfungen im Team sind möglich. (Antrag des Studienseminars Nordhorn auf Genehmigung der Zusatzqualifikation, 2013)

Die Zusatzqualifikation erfreut sich großer Beliebtheit bei den Anwärtinnen und Anwärtern.

Die personelle Ausstattung ist so gestaltet, dass der Spracherwerbskurs von einer ehrenamtlichen Kraft gegeben und die übrigen Aspekte überwiegend von externen Referenten sowie den Beraterinnen und Beratern der Landesschulbehörde geliefert werden.

Bis zum heutigen Tage haben 35 Lehrkräfte die Zusatzqualifikation erworben.

Fazit

Allein die Tatsache, dass in Niedersachsen Niederdeutsch in einigen Ausbildungsseminaren angeboten wird, erhöht das Ansehen der Regionalsprache. Anwärtinnen und Anwärter mit auch nur geringen Vorkenntnissen in der Regionalsprache erleben, dass das Land Niedersachsen die kleinen Sprachen wertschätzt und es bildungspolitisches Ziel ist, die niederdeutsche Sprache im Unterricht zu lehren. Diesen Eindruck verstärkt der halbjährlich veröffentlichte Einstellungserlass. Seit vielen Jahren findet sich ein Hinweis darin, dass Einstellungsmöglichkeiten mit der erwünschten oder erforderlichen Zusatzqualifikation „Kenntnisse in niederdeutscher Sprache erwünscht“ bekanntzugeben sind.

Die Leitungen der Seminare berichten, dass viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst nur über geringe regionalsprachliche Kenntnisse verfügen. Das Motiv, sich mit der Zusatzqualifikation verbesserte Einstellungschancen zu verschaffen, ist wegen der hohen Nachfrage an ausgebildeten Lehrkräften mittlerweile zweitrangig. Die meisten Anwärtinnen und Anwärter entscheiden sich wegen der kulturellen und bildungspolitischen Bedeutung ihrer Regionalsprache zur Teilnahme. Da lediglich das Studienseminar Aurich voraussetzt, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer die niederdeutsche Sprache beherrschen, während an den beiden anderen Seminaren auch Teilnehmer ohne Vorkenntnisse zugelassen werden, gibt es insgesamt eine große Bandbreite an Vorkenntnissen. An allen drei Seminarstandorten nehmen zudem angehende Lehrkräfte mit unterschiedlichen regional gebundenen Sprachausprägungen teil. Die Auswertung der bisherigen Erfahrungen verdeutlicht, dass das Schreiben einen hohen Schwierigkeitsgrad darstellt. Eine weitere Schwierigkeit äußert sich in der Frage, welche Mundart bzw. welcher Dialekt vom Ausbilder bzw. der Anwärtin/dem Anwärter verwendet wird und auf welche Schriften man sich bezieht. Der Mangel an landesweit verwendbaren Lehr- und Lernwerken erschwert die Ausbildung. Der Alltag wird u. a. bestimmt von der Zusammenführung, der Auswahl und Mischung unterschiedlicher Unterrichtswerke aus unterschiedlichen niederdeutschen Spracharealen.

Zur Bewältigung dieser –in der Selbstwahrnehmung als groß empfundenen – Probleme ist für das laufende Jahr ein Austauschtreffen der Verantwortlichen geplant.

Während es in den Zusatzqualifikationen gelingt, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern solide methodisch-didaktische Kenntnisse und eine positive Einstellung zum Niederdeutschen zu vermitteln, bleibt die aktive Sprachkompetenz angesichts des relativ geringen Gesamtumfangs der Kurse – mit Ausnahme beim Auricher Modells – bei den meisten Teilnehmern begrenzt.

5. Öffentlichkeitsarbeit und *schoolmester.de*

Die Öffentlichkeitsarbeit der Fachaufgabe läuft fast ausschließlich regional, da für Meldungen auf Landesebene die Pressestelle der Schulbehörde zuständig ist, die nur in Ausnahmefällen Meldungen der Fachaufgabe verbreitet.

Auf regionaler Ebene leisten die Beraterinnen und Berater sowie die Projekt- und Starterschulen und auch die ausgezeichneten Schulen (s. Punkt 8) meist eine intensive Arbeit; mehrere Berichte in Regionalfernsehen (Themen: 1. Schoolmesterdag Südniedersachsen, Saterfriesisch-Beitrag in einer 3sat-Sendung über das Sprachensterben u.a.) und Rundfunk sowie zahlreiche Zeitungsartikel gingen daraus hervor.

Das interessierte Fachpublikum wurde durch sechs Ausgaben der Rundmail „Plattdüütsch un Satersch in de School in Neddersassen“ informiert über aktuelle Angebote und Materialien. Der Verteiler hat sich auf ca. 500 Empfänger erweitert, viele Meldungen werden neuerdings von der Zeitschrift „Quickborn“ übernommen.

Im Elbe-Weser-Dreieck erscheint einmal wöchentlich der „Middewekenskracher“, eine Rundmail für mehr als 160 Adressaten mit Unterrichtsmaterial, Informationen und Ankündigungen zum Thema „Plattdüütsch in de School“.

Auf der Website *schoolmester.de* ist das Materialangebot erheblich ausgebaut worden. Neben einer umfassenden Sammlung von Lesetexten für alle Altersstufen in einer Vielzahl von niederdeutschen Dialektvarianten und auf Saterfriesisch stehen nun auch Sketche für verschiedene Altersstufen und Unterrichtsmaterialien für die Grundschulen zur Verfügung. Das bewährte, im Handel aber vergriffene Lehrwerk „Rög di“ konnte dank Unterstützung der Autorin, des Schroedel-Verlags und des Vereins *Plattdüütsch un Satersch in de School e. V.* als kostenloser Download zur Verfügung gestellt werden.

Die Präsenz auf der Homepage der NLSchB im Zusammenhang mit dem Beratungsangebot (u. a. Download-Anträge) wurde aktualisiert.

6. Zusammenarbeit mit Landschaftsverbänden und Stiftungen

Die Zusammenarbeit mit den Landschaftsverbänden, regionalen Stiftungen und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung gestaltete sich wieder sehr konstruktiv und angenehm. Diese unterstützen regional zahlreiche Veranstaltungen im Bereich der *Region und ihrer Sprachen im Unterricht* bzw. treten selbst, z.B. bei den Lesewettbewerben, als Veranstalter oder Mitveranstalter auf, wobei die Beraterinnen und Berater der NLSchB dann eine unterstützende Rolle einnehmen. Sehr erfreulich gestaltete sich die vom dortigen neuen Regionalberater aufgenommene Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Südniedersachsen. Erstmals konnte dort eine Fortbildung für haupt- und ehrenamtliche Plattdeutsch-Lehrkräfte im Rahmen eines *Schoolmesterdag* in Bovenden, Lkr. Göttingen, durchgeführt werden.

Der landesweit als Projektmanager tätige Berater hat im Jahr 2015 die organisatorische Geschäftsführung der Arbeitsgruppe „Platt is cool“ übernommen, da der bisherige Referent ausschied und die Landschaftsverbände keinen Ersatz stellen konnten. Die Dezernenten der Fachaufgabe haben eine Lösung und eine langfristige Finanzplanung in die Wege geleitet, sodass weiterhin mit den den Landschaftsverbänden verfügbaren öffentlichen Mitteln Imagearbeit für die „kleinen Sprachen“ Niedersachsens in den Schulen des Landes geleistet werden kann.

Platt is cool

Die Arbeitsgruppe wurden zwei Imagekampagnen in Form eines Postkartenwettbewerbs, überwiegend auf Sekundarschulen ausgerichtet, und einer Postkartenverteilaktion durchgeführt. Insgesamt wurden über 30.000 Karten in

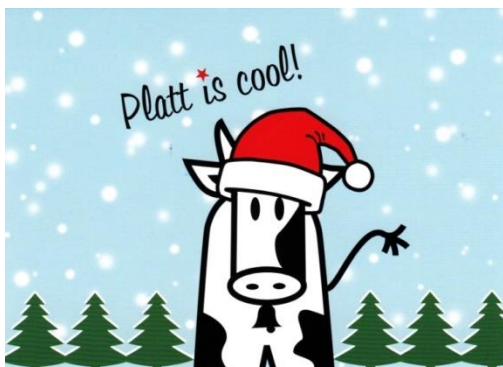
plattdeutscher Sprache über Schulen und Verbände verbreitet.



Die Siegerpostkarte des Wettbewerbs 2014/15 von Anna-Lee Fiedler und Fatma Beslenmis.

Aus den ca. 200 Einsendungen zum 2014 durchgeführten Motivwettbewerbs wurde als Siegerpostkarte ein Motiv ermittelt, das Migration und Niederdeutsch miteinander verbindet.

Die erstmals in Schulen und durch Verbände verteilte Weihnachtседition (vier verschiedene Motive) war innerhalb weniger Tage vergriffen. In den Grundschulen bildeten die Karten einen motivierenden Schreibanlass.



Die Imagekampagnen, erstmals 2010 durch eine Kooperation zwischen einem Landschaftsverband und Vertretern der Niedersächsischen Landesschulbehörde initiiert, erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit und trugen der Verbesserung des Ansehens der

niederdeutschen und saterfriesischen Sprache bei Kindern und Jugendlichen bei.

Plattsounds

Zum bereits fünften Mal fand 2015 der erfolgreiche plattdeutsche Bandcontest in Niedersachsen statt. Junge Amateurmusiker konnten sich 2015 wieder für die Teilnahme am plattdeutschen „Grand Prix“ bewerben, der Heimatgefühl und Zeitgeist musikalisch zusammenbringt. Nachdem „Plattsounds“ von 2011 bis 2014 in Oldenburg stattgefunden hat, fand der Contest am 21. November in der Lagerhalle in Osnabrück statt. Besonders erfreulich war die rege Beteiligung von Bands aus der Region, mit der die Veranstalter nicht gerechnet hatten.

Der Berater für landesweites Projektmanagement im Rahmen der Fachaufgabe hat den vom MWK unterstützten Wettbewerb wiederum organisatorisch begleitet.

Bundesweiter Vorlesetag

Am 20. November 2015 fand der 12. bundesweite Vorlesetag statt. An dieser Aktion beteiligten sich Schulen in ganz Niedersachsen mit plattdeutschen Lesungen, davon 14 in Form eines plattdeutsch-saterfriesischen Stafettenlesens. Insgesamt wurden dabei über 2700 km Schulen in verschiedenen Plattdeutschregionen miteinander verbunden.

7. Treffen der Projekt- und Starterschulen in Bad Bederkesa

Am 4.11.2015 nahmen 45 Kolleginnen und Kollegen aus 38 Schulen an der Fachtagung teil.

Die Vorträge über das neue Lehrwerk „Paul und Emma“ (INS Bremen), die Praxisbeispiele (Erstellung schuleigener Arbeitspläne für Niederdeutsch, Vorstellung eines Unterrichtswerkes für die Klasse 2, theaterpädagogische Übungen in der Schule, neue Lieder für die Grundschule) und ein umfangreicher Büchertisch boten auch bei der dritten Auflage der Fachtagung eine Vielzahl von Anregung für die unterrichtliche Praxis. Der angeregte Informationsaustausch zwischen den Kollegen war zudem der „Lohn“ für die teilweise weiten Anfahrtswege zu der einmal jährlich landesweit stattfindenden Veranstaltung, die erstmals vom Kultusministerium finanziert wurde.

8. Auszeichnung von Schulen

Nach Besuch der beantragenden Schulen durch die zuständige Beraterin, Erstellung von Berichten und Entscheidung über die Anträge konnte das Kultusministerium am 14.12.2015 fünf weitere Schulen als *Plattdüütsche School* auszeichnen, sodass nunmehr 17 *Plattdüütsche Scholen* und zwei *Seelterfräiske Skoulen* als solche

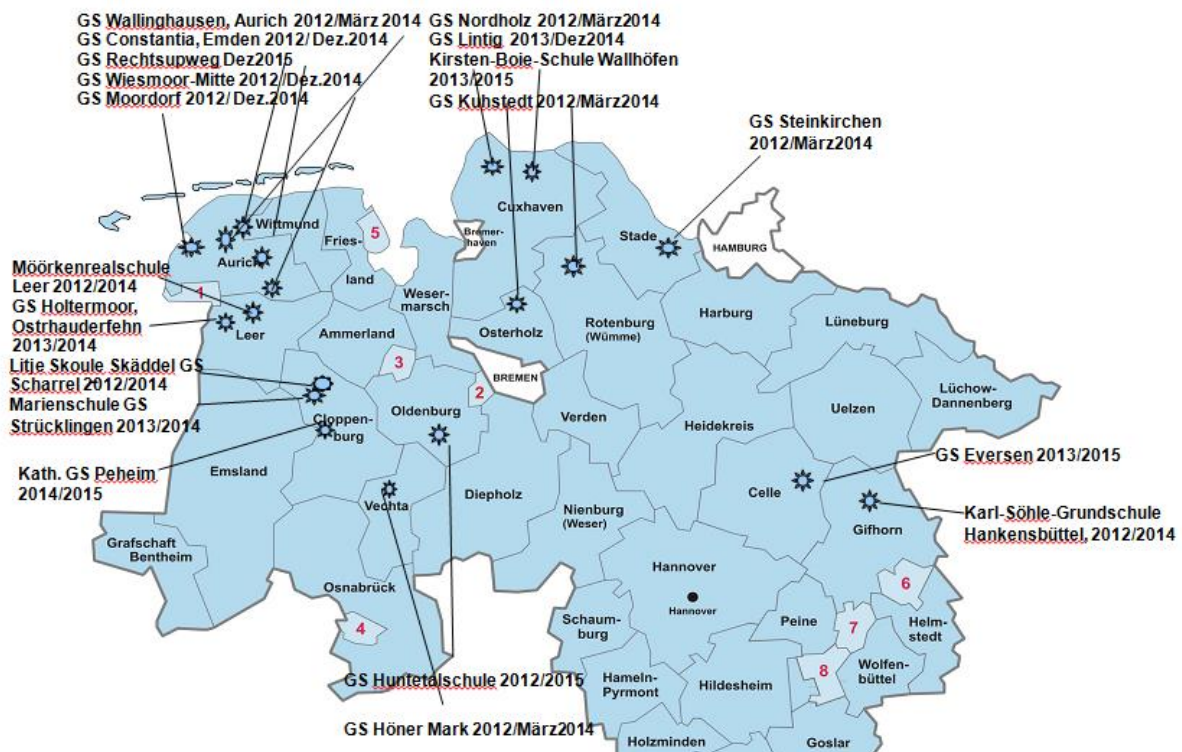
ausgezeichnet sind. Bei allen neu ausgezeichneten Schulen handelt es sich um Grundschulen, davon liegt eine in Ostfriesland (RA Osnabrück), eine im Elbe-Weser-Dreieck und eine am Südrand der Lüneburger Heide (RA Lüneburg), hinzu kommen erstmals zwei *Plattdüütsche Scholen* im Oldenburger Münsterland,. Zunehmend kommen die ausgezeichneten Schulen aus dem Kreis der Projekt- und Starterschulen.

Die Kriterien für die Auszeichnung wurden in Absprache mit dem MK dahingehend ausgeschärft, dass nunmehr drei Bedingungen erfüllt sein müssen:

1. konstantes Angebot von Immersionsunterricht (friesischer oder niederdeutscher Sachfachunterricht) oder Sprachunterricht (z.B. Wahlpflichtkurse)
2. Verankerung des Angebotes im Schulprogramm
3. sprachlich qualifiziertes hauptamtliches Personal

Die ausgezeichneten Schulen bieten darüber hinaus meist eine Fülle an Aktivitäten wie die Teilnahme an Wettbewerben, ziel- bzw. mehrsprachige Beschilderung der Räume, Kooperation mit außerschulischen Partnern, Plattdeutsch-AGs usw. an.

Übersicht der Anträge und Auszeichnungen Plattdeutsche/Saterfriesische Schule



9. Fortbildungen

Regionale Lehrerfortbildungen und Arbeitskreise

Bei den Fortbildungsveranstaltungen standen Spracherwerbskurse für Anfänger und für Fortgeschrittene neben methodisch-didaktischen Angeboten.

Im Rahmen von Lehrerfortbildungen in Ostfriesland und im Elbe-Weser-Dreieck wurden Unterrichtsmaterialien für die Praxis entwickelt und erprobt.

Arbeitskreise wurden in Zusammenarbeit mit den Landschaften und Landschaften bzw. Landkreisen geleitet (AG Sprache und Kultur, Arbeitskreis Plattdeutsch im Landkreis Oldenburg bzw. beim Landschaftsverband Stade); in anderen Regionen wirken die Beraterinnen und Berater in solchen Arbeitskreisen mit.

Der *Plattdütsche Schoolmesterdag*, eine ganztägige Fortbildung mit Schwerpunktthemen, Material- und Infoaustausch fand in fünf Regionen statt (Stade, Lüneburg, Weser-Hunte, Südniedersachsen, Emsland). Mit der Fachtagung Saterfriesisch und „Plattdütsch in de School“ (Heidekreis) wurden auch mehrtägige Fortbildungen durchgeführt bzw. personell unterstützt.

Fortbildungsangebote für Berufsschullehrkräfte zum Thema „Platt in de Pleeg“ (Lüneburg), „Plattdeutsch an den weiterführenden Schulen“ (Aurich), zum Thema Theaterpädagogik (vier Fortbildungen im ehem. Land Oldenburg und ein Workshop in Lilienthal) oder für Religionslehrkräfte zum Thema „Plattdütsche Schoolgottsdeensten“ (Oldenburger Münsterland) zeigen, wie breit das thematische Feld ist, in dem wir passende Angebote entwickeln und umsetzen.

Weiterbildung (Zertifikatskurs) des NLQ

Seit Dezember 2014 bietet das NLQ in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg und der NLSchB Qualifizierungskurse für Lehrkräfte an. Diese Kurse umfassen vier Wochen Vollzeitkurs, verteilt auf vier Schulhalbjahre. Die konzeptionelle Vorbereitung des ersten, auf Grundschullehrkräfte ausgerichteten Kurses lag in den Händen des MK unter vorbereitender Mitwirkung zahlreicher Institutionen, die Erstellung des Curriculums in den Händen der zuständigen Mitarbeiterin der Universität Oldenburg und des zuständigen Beraters der NLSchB. Die NLSchB bereitet die Kurse maßgeblich vor und führt die Evaluation der einzelnen Abschnitte durch.

Bis zum Ende des Berichtszeitraumes wurden drei Abschnitte des ersten Kursdurchgangs erfolgreich durchgeführt.

Im Gegensatz zum früheren Kursmodell zeichnet sich ab, dass der Spracherwerb der Teilnehmer erheblich erfolgreicher ist. Dies ist unseres Erachtens auf die höhere Intensität durch längere Dauer des Kurses, aber auch auf die gestiegene Verbindlichkeit aufgrund von Sprachprüfung und verbindlicher Anmeldung für den Gesamtkurs¹ zurückzuführen.

¹ Der Vorgängerkurs bestand aus drei Modulen, wobei die Teilnahme am letzten, über die Kompetenzzentren ausgerichteten Modul – u. a. aufgrund der notwendigen finanziellen Selbstbeteiligung der Schulen bzw. Teilnehmer – jeweils freiwillig war.

Der Kurs wird unter Ägide des NLQ fortentwickelt, u. a. durch Fortbildung der Sprachkurs-Dozenten, und ab Herbst 2016 in erweiterter Form für Lehrkräfte aller Schulformen als Weiterbildung für Niederdeutsch und Saterfriesisch angeboten.

10. Lesewettbewerb 2015

Im Winter/Frühjahr 2015 wurde der Plattdeutsche Lesewettbewerb zum 19. Mal landesweit durchgeführt. Auf lokaler Ebene sind zumeist die Schulen Veranstalter des Lesewettbewerbs, auf Kreis- und Bezirksebene zumeist die Sparkassen. De facto haben dessen ungeachtet die Beraterinnen und Berater der NLSchB in den meisten Landkreisen eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung und Durchführung eingenommen. Erfreulich ist, dass durch außerschulische Initiative der Lesewettbewerb in Südniedersachsen in mehr Landkreisen durchgeführt wurde; aufgrund ausbleibender Resonanz der Schulen nahmen dort allerdings fast ausschließlich – von den Eltern statt von den Schulen gemeldete – Einzelkandidaten an den Kreisentscheiden teil. Durch Initiative einer Beraterin konnte der Wettbewerb erstmalig auch wieder in der Stadt Oldenburg durchgeführt werden. Leider gab es keine Beteiligung aus dem niedersächsischen Eichsfeld mehr.

Bedauerlich ist die – trotz aller Professionalisierung – insgesamt sinkende Teilnehmerzahl (vgl. dazu Berichte in Kapitel 11); diese ist unseres Erachtens u. a. dadurch bedingt, dass immer weniger niederdeutschsprechende Lehrkräfte und Sprachtrainer in den Regionen zur Verfügung stehen. Leider hat sich im Landkreis Uelzen die Sparkasse als Veranstalter zurückgezogen, die Durchführung des Kreisentscheids aber dennoch durch eine Spende ermöglicht. In den Regionen, in denen die Landschaftsverbände Veranstalter sind (ehemaliges Land Oldenburg und Ostfriesland), läuft die Organisation auf Kreis- und Bezirksebene sehr effektiv.

Der ehemalige Landtag in Oldenburg bot eine eindrucksvolle Kulisse für den Landesentscheid am 3. Juli. Erstmals gab es auch eine saterfriesische Lesung auf dem Landesentscheid. Der Landesentscheid wurde in bewährter Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Sparkassenstiftung durchgeführt.

11. Schlusswort

Das Schulwesen in Niedersachsen leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der „Kleinen Sprachen“ Niedersachsens, was sich an dem Anstieg der Zahl der Starter- und Projektschulen sowie dem Anstieg der ausgezeichneten *Plattdeutschen* und *Saterfriesischen Schulen* zeigt.

Hinsichtlich der Ausstattung der Niedersächsischen Landesschulbehörde mit dem Stundenkontingent von 265 Stunden bleibt festzuhalten, dass der bisherige Stundenumfang für Beraterinnen und Berater ausreichen wird (die Differenz zwischen zugewiesenen und zugeteilten Stunden sind Depotstunden für die Beratung Osnabrück und die Region Hildesheim-Holzminden-Hameln-Schaumburg);

der angemeldete Bedarf der Projekt- und Starterschulen an Unterstützung mittels Entlastungsstunden konnte allerdings nicht vollständig gedeckt werden. Die gestiegene Nachfrage der Schulen des Sekundarbereichs I ist positiv zu bewerten und dürfte in der Zukunft aufgrund der vielen Aktivitäten im Primarbereich eher steigen und zur Auszeichnung als Plattdeutsche bzw. saterfriesische Schule führen.

Es ist aber auch festzustellen, dass im südöstlichen Drittel des Landes i. d. R. nach wie vor bei der Mehrheit der Bevölkerung kaum Bewusstsein für die – auch dort historisch verankerte – Regionalsprache vorhanden ist. Das zeigt sich in den Regionalteilungen Hannover und Braunschweig an der sehr geringen Anzahl an Projekt- und Starterschulen.

Während erfreulicherweise fast alle Landesteile mit Beratungen versehen werden konnten, bleiben die Regionen Osnabrück sowie Hildesheim-Holzwinden-Hameln-Schaumburg unbesetzt. Die eigenverantwortlichen Schulen haben dort keine Möglichkeit, Beratung und Unterstützung vor Ort zu erlangen, sondern werden vertretungsweise aus anderen Region unterstützt.

In den Modellprojektschulen werden Unterrichtsgespräche mittlerweile „durchgängig in der Zielsprache“ geführt.² Vor dem Hintergrund des Ziels der Sprachencharta trägt laut Aussage der Beraterinnen und Berater die Mehrzahl der Maßnahmen einschließlich des Immersionsunterrichts nach wie vor allerdings nicht ausreichend dazu bei, dass teilnehmende Schülerinnen und Schüler zielsprachlich handlungsfähig werden, da selbst Immersionsunterricht überwiegend nur zu passiven Sprachkenntnissen führt.

In vielen Regionen Niedersachsen – von wenigen Ausnahmen abgesehen – fehlt eine Kontinuität des Spracherwerbs zwischen Elternhaus, Kindertagesstätte, Grundschule und weiterführenden Schulen. In den Berichten der Jahre 2013 und 2014 wurde bereits auf diesen Umstand hingewiesen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildungsmaßnahme haben fließende niederdeutsche Sprachkenntnisse erworben. Letztere stärken weniger aufgrund ihrer Anzahl als aufgrund ihrer Funktion und ihres Status als Lehrkräfte sowie aufgrund ihres sprachhistorischen und sprachsoziologischen Hintergrundwissens die Sprachgemeinschaft und das Sprachbewusstsein. Dieser Zertifikatskurs wird geöffnet für Lehrkräfte des Sekundarbereichs I, die sich auch in Saterfriesisch qualifizieren können. Im Bericht 2016 sollen diese Aktivitäten ausführlich dargestellt werden.

Das Niederdeutsch-Angebot an drei Studienseminaren ist angesichts der Tatsache, dass in Niedersachsen im Rahmen der ersten Stufe der Lehrerausbildung nur an der

² Die Relevanz dieser – bisher offenbar fast nur im Rahmen des Modellprojekts erlangten – Erfolge ist nicht zu unterschätzen vor dem Hintergrund der für den Spracherhalt existenziellen „partiellen Wiederbelebung“ und „Entfaltung regionaler Kreativität“ anstelle der Schaffung „kleine[r] Schonräume“, in denen Plattdeutsch nur mehr „präsentiert, vorgeführt“ werde (Hermann Bausinger, zit. nach: Reinhard Goltz: *Kulturelle Aspekte des Niederdeutschen in der Schule. Ein Plädoyer gegen das Nischendasein*, in: Ehren „Namen hefft se [...]“ (Festschrift 100 Jahre Zeitschrift „Quickborn“), Hamburg 2007, S. 521.

Universität Oldenburg regulär Niederdeutsch angeboten wird,³ ein wichtiger Beitrag im Rahmen der landesweiten Bemühungen, Lehrkräfte mit Niederdeutschkenntnissen auszubilden. Wünschenswert wäre hier eine bessere Vergleichbarkeit der jeweiligen Anforderungen. Der Mangel an Lehr- und Arbeitsmaterialien konnte noch nicht kompensiert werden.

Eine Erhöhung der Verbindlichkeit, Niederdeutsch und Saterfriesisch im Unterricht zu behandeln, wird von bereits aktiven Schulen gewünscht. Sie argumentieren, dass die schulische Realität bei der großen Mehrheit unserer Schulabsolventinnen und -absolventen noch hinter dem in § 2 des Schulgesetzes formulierten Ziel zurückfällt. Die Erfahrungen, die bei der Unterstützung der Schulen mit Anrechnungsstunden gemacht wurden, verdeutlichen, dass der Bildungsauftrag besonders bei Maßnahmen mit der Intensität des Modellprojekts erreicht werden kann.

Trotz aller Anstrengungen und trotz des positiven Bildes der Sprache, zu dem die Beraterinnen und Berater, die Initiative *Platt is cool* sowie die mitarbeitenden Schulen beitragen, sinkt die Zahl der Niederdeutschsprecher in Niedersachsen nach unserer Beobachtung weiterhin deutlich. Dieser Eindruck wird vom Institut für niederdeutsche Sprache geteilt.⁴

Die Beauftragungen der Beraterinnen und Berater werden zum 31.07.2017 enden. Es sollte frühzeitig über eine Fortführung nachgedacht werden, um auch weiterhin auf die hohe fachliche Kompetenz des Beratungsteams zurückgreifen zu können. Die Projekt- und Starterschulen fragen bereits jetzt an, ob nach Außerkrafttreten des Erlasses mit weiterer Unterstützung zu rechnen ist.

³ In Schleswig-Holstein ist Niederdeutsch bereits verpflichtender Bestandteil der Deutschlehrerausbildung – sowohl im GHR- als auch GYM- Bereich.

⁴ Für das laufende Jahr plant das INS eine repräsentative Befragung, sodass dann wiederum neue, verlässliche Daten vorliegen.

Anhang 1: Kurzberichte der Beraterinnen und Berater über die Beratungstätigkeit in den Regionen

Es folgen die einzelnen Berichte der Beraterinnen und Berater, nebeneinander in niederdeutsche bzw. saterfriesischer und hochdeutscher Fassung.

Vorangestellt sind die Berichte der regionalen Berater – im Uhrzeigersinn angeordnet, beginnend im Nordosten des Landes. Die Berichte der Sprachberater schließen sich an.

Es handelt sich um Kurzberichte, die viele Aspekte der Tätigkeit (z. B. kurze Beratungen, eigene Fortbildung, Dienstbesprechungen, Veranstaltungsbesuche) nicht oder nur am Rande abbilden.

Alle Beraterinnen und Berater haben im Frühjahr an einer gemeinsamen ganztägigen Dienstbesprechung in Lüneburg teilgenommen und im Herbst an einer fachaufgabenspezifischen Fortbildung des NLQ. Außerdem haben alle Beraterinnen und Berater als Organisatoren und Helfer am Landesentscheid des Plattdeutschen Lesewettbewerbs mitgewirkt.

Die Beraterinnen und Berater unterhalten den als gemeinnützig anerkannten Verein *Platt un Freesch in de School* bzw. *Platt un Fräisk in de Skoule*, um Spenden, z.B. für die Durchführung von Lesewettbewerben und Fortbildungen auf regionaler Ebene, einwerben und Angebote in der Datenbank VEDAB einstellen zu können. Ohne diese über die dienstlichen Verpflichtungen hinaus ehrenamtlich getragene Struktur wäre ein Teil der Angebote nicht möglich.

1 A: Kreise Cuxhaven und Stade – plattdüütsch

Tohop mit mien Kollegen, de för de Kreise Rodenburg/Veern/Osterholt tostännig is, geev ik jedeen Week över en Verdeeler usen „Middewegenskracher“ rut. Dat is sotosseggen en Norichtenbreef to 't Thema „Plattdüütsch in 'e School“. 161 Lüüd ut den Beritt twischen Elv un Weser kriegt em intwischen tostüert. Dor giff dat faken Ünnerichtsmateriol för de Plattdüütsch-AGs. Man ok Henwiesen op Termine, Projekte, Wettbewarve un annerswat sünd dorbi.

Mit Scholen heff ik mi ok dropen: De Grundschool Kutenholt/Mulsum kunn ik bistahn bi 't Thema „Plattdüütsch in 'n Düütscharbeitsplan“. Dat glike Thema harr ok mien Vödrag bi de Fachkonferenz Düütsch an 'e Oberschool in Loomst. De Grundschool Steenkark wull giern Ideen sammeln, wat een noch mit Platt in 'e School anstellen kunn. In Kumbarg wullen de Schoolmesters giern mit Plattdüütsch in 'e AG losleggen un sik ok as Projektschool bewarven un hebbt sik bi mi informeert.

Fortbillens un anner Vödrääg geev dat ok: Bi den Schoolmeestermarkt in Bad Beers heff ik bi de Organisationschoon holpen. Ik heff en Dropen för Lüüd ut den Landkries Cuxhoben anboden, de sik in 'n Sommer mit dat Thema „Plattdüütsche Spele in 'n Düütschünnericht“ befaat hett. Ok mien Fortbillen mit den verantwortlichen Kollegen in 'n Rahmen vun 'n Zertifikatskurs Plattdüütsch in Stapelfeld harr dat Thema „Plattdüütsch in de Kompetenzen vun 't Kerncurriculum Düütsch integreeren“. Bi 'n Schoolmesterdag heff ik en Theater-Fortbillen mit mien Kollegen ut den Naverbezirk geven. An 'n 13.10. heff ik mit een vun use Koordinatoren un mit usen regional tostännigen Fackdezernenten tohop en Vödrag bi en Schoolleiter-Deenstbespreken in Cuxhaven to dat Thema „De Region un ehre Spraken in 'n Ünnericht“ holen.

Mithulpen heff ik ok bi 'n plattdüütschen Leeswettstriet un bi dat Projektschooldropen.

1 B: Kreise Cuxhaven und Stade – hochdeutsch

In Zusammenarbeit mit meinem für die Kreise Rotenburg/Verden/Osterhlz zuständigen Kollegen gebe ich wöchentlich über einen E-Mail-Verteiler den „Middewegenskracher“ – einen Newsletter zum Thema „Plattdeutsch in der Schule“ – heraus. Diesen erhalten inzwischen 161 Personen aus dem Bereich des Elbe-Weser-Dreiecks. Darin veröffentlichen wir zu einem großen Teil Arbeitsmaterialien zum sofortigen Einsatz in Plattdeutsch-AGs. Aber auch Hinweise auf Termine, Projekte, Wettbewerbe und Internetphänomene werden weitergegeben.

Beratungen von Schulen hatte ich an der Grundschule Kutenholz/Mulsum zum Thema „Plattdeutsch im Schuleigenen Arbeitsplan Deutsch“, an der Grundschule Steinkirchen zu dem Thema „Neue Plattdeutsch-Projekte“, an der Grundschule Cadenberge zu „Wie starten wir mit Plattdeutsch? Projektschule werden“ und an der Oberschule Lamstedt zu dem Thema „Plattdeutsch im Deutschunterricht – Ideen für die Fachkonferenz“.

Übernahme von Fortbildungen und Vorträgen: Im Februar veranstalteten der zuständige koordinierende Berater und ich gemeinsam einen „Schulmeistermarkt“ in Bad Bederkesa mit Verkaufsständen und Workshops. Im Juni traf sich der plattdeutsche Arbeitskreis vom Landkreis Cuxhaven zum Thema „Plattdeutsche Spiele im Deutschunterricht“. Im Rahmen des Zertifikatskurses in Stapelfeld stellte ich am 17.09. mit dem verantwortlichen Kollegen zusammen Materialien vor, die von den Kompetenzen des Deutsch-Kerncurriculums ausgehend Plattdeutsch sinnvoll einbinden sollen. Am Schulmeistertag in Lilienthal am 30.09. erteilte ich einen Theater-Workshop mit meinem Kollegen aus dem Nachbarbezirk. Am 13.10. hielt ich mit einem unserer Koordinatoren und unserem regional zuständigen Fachdezernenten einen Vortrag auf einer Schulleiter-Dienstbesprechung in Cuxhaven zur „Region und ihrer Sprachen im Unterricht“.

Mitgewirkt habe ich auch beim plattdeutschen Lesewettbewerb und beim Projektschultreffen.

2 A: Landkreise Rotenburg/Wümme, Verden und Osterholz-Scharmbeck – plattdüütsch

Beroden: Tohoop teihn Schoolen hebbt mi tomeist över en Anfraag an dat Schoolamt at Berorder für jümehr Schoolen ranholt. Denn geev dat twüschen een un dree Dropen mit jüm. Mitünner kunn een ok gau över dat Telefon wat kloorkriegen.

Man kann seggen, dat jümmer miehr Schoolen von de Anfangsfrogen at „Woans könnt wi mit dat Plattdüütsche an unse School anfangen?“ övergoht no dat Fassholen von plattdüütsche Elementen in dat Schoolprogramm. Butendem schall ik at Berorder jümmer miehr an de Schoolen sülvst utdachte Projekten mit bedriegen. To 'n Bispeel güng dat dorüm, dat wi dorbi mithelpt, egene Materiolen, mitünner sogor richtige, egene Ünnerrichtsböcker, to schriegen. Een bestet Bispeel dorför is de Grundschool in Wallhöfen mit de Schoolmestersche Nele Ohlsen, de sogor to een Book noch een egenet „Plattdüütsch-Curriculum“ opstellt hett.

Wettstrieten: De plattdüütsche Leeswettstriet hett in 2015 ok in unse Region minner Deelnemers hatt, man mien Arbeitstied hett he liekers in dat eerste Halfjohr to 'n groten Deel utmaakt.

Hier hett sik rutstellt, dat dat Rüsten von Schoolmeesters in een egenet Dropen dorför sik uttholt, wiadat de Kollegen, de wat maaken wött, denn miehr Moot dorto kriegt. De Spaarkassen hülpt dorbi. Wenn de Kollegen genau weet, wat to doon is, sünd se ok dorför to hebben, mittomaaken.

Mit mien School heff ik an een Wettstriet von de VGH Staat deelnohmen, de Plattprojekten, de de Spraak ok för de Tokunft praat maakt, uttektent. Den Wettstriet schall dat bald wedder geven.

Annern noch wat: De plattdüütsche Norichtenbreef „Middewekenskracher“, den ik tohoop mit mien Kollegin ut den Naverbezirk rutgeev, hett ok in 2015 wedder goot anslaan. Besonnern Lü, de das Plattdüütsche alleen an een School vertreden mött, sünd dankbor för een Hülp, de jedeen Middeweken dat egene Arbeiten lichter maakt. Wi hebbt hört, dat unse Ideen foken insett worrn sünd.

Bi den Vörleesdag von de „Stiftung Lesen“ in 'n November hett an unse School uns Politikersche ut 'n Landdag, Elke Twesten ut Scheeßel, plattdüütsch vörleest. Dorför kommt de Politikerschen geern in de Schoolen un man mutt oppassen, dat dat Ganze nicht blots

2 B: Landkreise Rotenburg/Wümme, Verden und Osterholz-Scharmbeck – hochdeutsch

Beratung: Insgesamt zehn Schulen haben mich zumeist durch eine offizielle Beratungsanfrage über die Seite der Landesschulbehörde um Beratung gebeten. Generell gab es zwischen einem und drei Termine. Zwei Beratungsanfragen ließen sich auch telefonisch klären.

Insgesamt fällt auf, dass immer mehr Schulen nicht länger zum Thema „Wie fangen wir an unserer Schule an mit plattdeutschen Elementen?“ anfragen, sondern die Implementierung bereits bestehender Angebote in das Schulprogramm und die Begleitung weitergehender Angebote, die in den Schulen selbst entwickelt wurden, wünschen. Hier sind zum Beispiel die Entwicklung eigener Unterrichtsmaterialien oder sogar eigener, auf die jeweilige Schulsituation angepasste „Unterrichtswerke“ zu nennen. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist die Grundschule Wallhöfen mit der Kollegin Nele Ohlsen, die sogar ein eigenes Plattdeutsch-Curriculum entwickelt hat.

Wettbewerbe: Der plattdeutsche Lesewettbewerb hat in 2015 zwar auch in unserer Region weniger Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verzeichnen gehabt, trotzdem hat er im ersten Halbjahr des Jahres einen Großteil meiner Arbeitszeit ausgemacht. Hier hat sich mittlerweile erwiesen, dass ein Vorbereitungstreffen für Schulen und motivierte Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit den Sparkassen immer wichtiger wird. Denn nur, wenn die Kolleginnen und Kollegen genau wissen, worauf sie sich einlassen, sind sie auch bereit, neu oder wieder in diesen Wettbewerb einzusteigen.

Mit meiner Schule habe ich am Wettbewerb der VGH State teilgenommen, der innovative Plattprojekte fördern will. Eine Fortsetzung dieses Wettbewerbes ist vorgesehen.

Sonstige Aktionen: Der plattdeutsche Newsletter „Middewekenskracher“, den ich mit meiner Kollegin aus dem Nachbarbezirk zusammen verantwortete, hat auch im Jahr 2015 sehr viele positive Reaktionen hervorgerufen. Es ermutigt viele Platt-Unterstützer, vor allem, wenn sie an ihrer Schule weitgehend alleine sind, in ihrer Arbeit, und die sehr praxisorientierten, sofort verwertbaren Unterrichtsideen werden rege genutzt.

Beim Vorlesetag der „Stiftung Lesen“ Ende November schließlich hat die

to een Politikveranstalten wott, man noch wat
för dat Plattdüütsche överblifft.

Mien AG „Plattdüütsch“ an miene Scholl is ok
in dit Johr wieter lopen.

Landtagsabgeordnete Elke Twesten aus
Scheeßel an meiner Schule platt vorgelesen.
Für den Vorlesetag bieten sich mehrere
Politikerinnen und Politiker immer wieder an,
hier kommt es darauf an, dass die
Veranstaltung nicht in erster Linie eine
politische Werbeveranstaltung wird, sondern
auch etwas für den Inhalt „Plattdeutsch“
überkommt.

Schließlich verantworte ich an meiner
Stammschule eine Plattdeutsch-AG im 4.
Schuljahr.

3 A: Kreise Harburg, Heidekreis, Lüneburg – plattdüütsch

En wichtige Veranstaltung düt Johr weer de „Plattdüütsche Vörleeswettstriet“, de in alle drie Landkreise up Kreisebene vun de Sparkassen ünnerstüüt worr'n is. In'n Landkreis Harburg hebbt ungefähr 130 Schöölens vun ölven Schoolen an den Leeswettstriet deelnahmen. To 'n Kreisentscheid an 20.05.2015 in'n Landkreis Harburg köömen 26 Schoolsieger, de in fief Öllersgruppen gegenanner leest hebbt. De Bezirksentscheid hett mit groote (finanzielle) Hülp vun de Sparkass Harburg-Buxtehude an 10.06.2015 in Freilichtmuseum an Kiekeberg stattfun. Dor weer'n 33 Kreissiegers ut söven Landkreise, de mitlest hebbt.

In Landkreis Lümborg hett de Grundschool „Hasenburger Barg“ to 'n tweeten Mal en „Plattdüütsch-Projektdag“ maakt. Alle Klassen hebbt verschiedene plattdüütsche Projekte besöcht. Dor geev dat en Billerbookkino, en Musikprojekt, en Rallye oder Spele up Plattdüütsch. De Projektdag schall to en faste Tradition warr'n. De Kinner un Lehrers maakt mit veel Spoß mit un man höört noch en poor Dag later „een, twee, drie, ...“ oder „An de Eck steiht 'n Jung mit 'n Tüdelband, ...“ up de Flure. In'n Heidekreis hett de Lümborgsche Landschaftsverband en Fortbildung mit dat Thema „Plattdüütsch in de School“ anbaden. Ik heff as Referentin dor an mitwarkt. Dor weer'n 20 Deelnemers, de twee Dag de Fortbildung besöcht hebbt. Neben Ehrenamtliche weern uk drie Schoolmester vun Gymnasien dor, wat wiest, dat Plattdüütsch uk bi öllere Schölers to bruken is un en grootes Interesse an Fortbildungen besteiht.

In Tosamenarbeit mit den Vereen Lüneplatt e.V. heff ik en Fortbillen över „Platt in de Pleeg“ anbaden, de bannig goot ankamen is. Dorto is en Broschüre druckt wurn, de nu as Ünnerrichtsmaterial bruukt ward.

3 B: Kreise Harburg, Heidekreis, Lüneburg – hochdeutsch

Ein Schwerpunkt dieses Jahr war der Plattdeutsche Vorlesewettbewerb, der in allen drei Landkreisen auf Kreisebene von den jeweiligen Sparkassen unterstützt wurde. Im Landkreis Harburg nahmen am Lesewettbewerb ca. 130 SchülerInnen von elf Schulen teil.

Zum Kreisentscheid am 20.05.2015 im Landkreis Harburg kamen 26 Schulsieger, die in fünf Altersgruppen gegeneinander antraten. Der Bezirksentscheid wurde in sehr guter Zusammenarbeit mit der Sparkasse Harburg-Buxtehude am 10.06.2015 im Freilichtmuseum am Kiekeberg ausgetragen. Es nahmen insgesamt 33 Kreissieger aus sieben Landkreisen teil.

Im Landkreis Lüneburg fand im Juli zum zweiten Mal ein Projekttag „Plattdeutsch“ an der Grundschule Hasenburger Berg statt. Alle Klassen der Grundschule nahmen an diesem Tag an verschiedenen Projekten, die alle auf Plattdeutsch stattfanden, teil. Es gab ein Bilderbuchkino, ein Musikprojekt, bei dem plattdeutsche Lieder gesungen wurden, eine Rallye oder Spiele auf Plattdeutsch. Der Tag fand bereits zum zweiten Mal an der Grundschule statt und soll feste Tradition werden. Alle Kinder und auch Lehrkräfte nehmen immer mit Freude daran teil und auf den Fluren hört man noch Tage später die Kinder „een, twee, drie, ...“ zählen oder „An de Eck steiht 'n Jung mit 'n Tüdelband, ...“ singen.

Im Heidekreis bot der Lüneburgische Landschaftsverband Lüneburg eine Fortbildung zum Thema „Plattdüütsch in de School“ an. Ich habe als Referentin daran mitgewirkt. Es nahmen 20 Personen an der zweitägigen Fortbildung teil. Bemerkenswert ist, dass neben vielen Ehrenamtlichen auch drei Lehrer von Gymnasien an der Veranstaltung teilnahmen. Das zeigt, dass Plattdeutsch auch in den höheren Schuljahrgängen Einzug hält und das Interesse an Fortbildungen groß ist.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Lüneplatt e.V. habe ich erfolgreich eine Fortbildung über Platt in der Pflege durchgeführt und eine Broschüre adaptiert und drucken lassen, die nun als Unterrichtsmaterial verwendet wird.

4 A: Kreise Celle, Uelzen, Lüchow-Dannenberg – plattdüütsch

Dei Hautopgaav van deit Joahr 2015 was dei Plaanung von dei Plattdüütsch Lesewettstriet. Weil dei Spoorkaas Uelzen-Lüchow-Dannenberg sück överleegt hät, ut det Projekt „Plattdüütsch Lesewettstriet“ utstiegen, häf ik dat in min Schaul mit min Schaulmeesters mookt; dat Geld för dei Priese un för Koffee un Kauken köm van de Spoorkaas. In dei Rüme un dei Turnhall van dei Grundschaal Westerweyhe in Uelzen fünd dei Krieslesewettstriet mit dei Gewinners ut dei einzelnen Schaulen ut dei Landkriese Uelzen un Lüchow-Dannenberg statt. Dei Resonanz was heller gaut. Dor häbt mehr Schööler mitmookt as 2013. In dat Joahr 2015 häf ik heller Beraateranfroogen van Schaulen kreeg; hauptsak wegen den 'n Lesewettstriet, aber ok wegen Plaanung vun AGs un Deelnemen as Plattdüütsch Schaul.

4 B: Kreise Celle, Uelzen, Lüchow-Dannenberg – hochdeutsch

Die Hauptaufgabe im Jahr 2015 war die Planung des Plattdeutschen Lesewettbewerbes. Weil die für die Landkreise Uelzen und Lüchow-Dannenberg zuständige Sparkasse sich kurzfristig überlegt hatte aus dem Projekt auszusteigen und nicht daran teilzunehmen, übernahm ich die Organisation. Mein Kollegium unterstützte mich bei der Durchführung des Kreislesewettbewerbes. Diese Veranstaltung fand in den Klassenräumen und in der Turnhalle der Grundschule Westerweyhe statt; die Kosten für die Preise und für die Verpflegung der Teilnehmer und Gäste übernahm die Sparkasse. Die Resonanz war sehr gut, sogar besser als im Jahr 2013. Es haben sehr viele Schülerinnen und Schüler von Klasse 3 bis Klasse 12 an diesem Wettbewerb teilgenommen. Im Jahr 2015 hatte ich überdurchschnittlich viele Beratungsanfragen aus den verschiedenen Schulen. Entweder baten mich die Schulen um eine Beratung bei der Planung und Durchführung des Plattdeutschen Lesewettbewerbes, oder sie wollten sich als Plattdeutsche Schule zertifizieren lassen oder es sollte eine Arbeitsgemeinschaft gegründet bzw. unterstützt werden.

5 A: Kreise Gifhorn, Braunschweig, Wolfenbüttel, Salzgitter, Helmstedt, Peine und Wolfsburg – plattdüütsch

Verklören: Ick mook den Fachberaaderjob siet Mitt 2015. Min List is also nur över dat tweete Halfjohr vun 2015.

1. In de Bucht jumpt vun mine Vorgängersche Fruw Rita Planert. Se het mi veel verklöort, wat alns wichtig un to doon is.
2. Drepen mit de Beudragten vun de Kreis, de in min Beritt ehr Job mookt.
3. Snackt un klöönt mit de Landschaften un Landschaftsverbände heff ick ok.
4. Dörscheckt, wat et doa alns to 'n Ünnerricht över Immersion gifft.
5. Inne Projektschool Hankensbüttel inkeken.
6. Wettstriet för plattdüütsche Riemels an mien School mookt.
7. Veel Snackeree mit en Arbeitsgrupp mit Herrn Schormann vun de Neddersassische Sparkassenstiftung, dormit dat ostfälische Platt wedder 'n beten up de Fööt kümmt.

5 B: Kreise Gifhorn, Braunschweig, Wolfenbüttel, Salzgitter, Helmstedt, Peine und Wolfsburg – hochdeutsch

Anmerkung: Tätig bin ich seit Beginn des Schuljahres 2015/16, sodass meine Auflistung nur die zweite Jahreshälfte umfasst.

1. Ausführliche Übergabe und Übernahme von und durch meine Vorgängerin Frau Rita Planert.
2. Kontakt- und Bestandsaufnahme mit den jeweiligen ehrenamtlichen Kreisbeauftragten.
3. Kontakt- und Bestandsaufnahme mit den für meine Region zuständigen Landschaftsverbänden und Landschaften.
4. Sichtung und Evaluation von Unterrichtsmaterialien für den Immissionsunterricht.
5. Kontakt- und Bestandsaufnahme mit der Projektschule Hankensbüttel.
6. Planung und Durchführung eines schulinternen plattdeutschen „Poetry Slams“ an der Oberschule Wesendorf.
7. Mehrere Projekttreffen im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Herrn Schormann von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung zur Förderung des Ostfälischen.

6 A: Region Südniedersachsen (Kreise Göttingen, Osterode, Northeim und Goslar) – plattdüütsch

Dä Schwerpunkt in mien erstet Halvjohr as Beroter was dä Planunge un Durchföhrunge von usen „1. Schaulmesterdag“ för Ssüdneddersassen an'n 9. Dezember in Mariaspring tessammen met dä „Arbeitsgemeinschaft Südniedersächsische Heimatforschung e. V.“ – enne Fortbillunge owern chancen Dag. We harrn 26 Deelnöhmers (6 Schaulmesters, 18 ehrenamtliche Plattdüütschspreekers, 2 Referenten) un et hätt enne chae Resonanz bee allen e'fun'nen. Use Themo was: „Plattdüütsch hört in Kinnermund“. Dä Landkriese Chöttingen un Northeim harrn an düsen Doge dä neje Uploge von öhren Bauk „Plattdüütsch in de Schauln“ präsentiert. Dorümme wörn ok Funk (NDR 1 un Stadtradio Göttingen), Fernseh (NDR 3, Hallo Niedersachsen) un dä Zeitunge (Göttinger Tageblatt, Blick, Hallo Northeim) dobee west un hoot dorower berichtet.

An 20. November was dä „Bundeswiete Vorlesedag“, un dä Schauln in Hemeln un Olessen hoot met plattdüütsche Jeschichten mee moket. Wee wörn ok bee dä Telefonkee quer dor chanz Neddersassen dobee. Dat harre ek organiseert un et stund ok in d' Chöttinger Dogebloe.

Doneben hoot wee noch twa Bespreekeunge met Herrn Schormann von dä „Niedersächsische Sparkassenstiftung“ in Hannover e'hat. Do ching et ümme dä Vorbereitunge för dat Utschrievn för 't Ostfälische Platt, wat nächstet Johr in use Region dör e'föhr't wern ssall. Dä Termine staht alle un an dä Woore för dän Utschrievn-Text mötet wee blots noch 'n beten dran rümmefielen.

Wat is noch fest te holen? Ek hewwe mek met Herrn Olaf Martin von d' „Landschaftsverband Südniedersachsen e. V.“ e'droopen. Wee hoot dä Postkarten-Aktion „Platt is cool“ as Themo e'hat. Ssien Verband wüll bee'd nächstet Mol dobee ssien un 'n nejet Bauk, wat ssien Verband nächstet Johr ok as „Schulbegleitmaterial“ ruutcheben wüll: „Kleine Landeskunde Südniedersachsen“. Et ching ümme dä Froge, wee chaut düstet Bauk in Unnericht innessettet weern kann.

6 B: Region Südniedersachsen (Kreise Göttingen, Osterode, Northeim und Goslar) – hochdeutsch

Der Schwerpunkt in meinem ersten Halbjahr als Berater war die Planung und Durchführung des „1. Schaulmesterdags“ für Südniedersachsen am 9. Dezember in Mariaspring zusammen mit der „Arbeitsgemeinschaft Südniedersächsische Heimatforschung e. V.“. Wir hatten 26 Teilnehmer*innen und alle waren mit dieser Veranstaltung sehr zufrieden. Unser Thema hieß: „Plattdüütsch hört in Kinnermund“. Die Landkreise Göttingen und Northeim präsentierten an diesem Tag die neue Auflage ihres Buches „Plattdüütsch in de Schauln“. Aus diesem Grund waren auch Funk, Fernsehen und Zeitungen vertreten und haben in ihren Medien über diese Veranstaltung berichtet.

Am 20. November fand der „Bundesweite Vorlesetag“ statt, an dem sich die Schulen in Hemeln und Adelebsen mit plattdeutschen Geschichten beteiligt haben. Wir waren bei der Telefonkette quer durch ganz Niedersachsen dabei. Auch dieses Ereignis fand im Göttinger Tageblatt Erwähnung.

Außerdem hatten wir noch zwei Besprechungen mit Herrn Schormann von der „Niedersächsischen Sparkassenstiftung“ in Hannover. Dabei ging es um die Vorbereitung eines Preisausschreibens zur Belebung des ostfälischen Platt, das nächstes Jahr in unserer Region durchgeführt werden soll. Die Termine stehen, es muss nur noch ein wenig am Ausschreibungstext herumgefeilt werden.

Was ist noch festzuhalten? Ich hatte ein Treffen mit Herrn Olaf Martin vom „Landschaftsverband Südniedersachsen e. V.“. Der Verband möchte nächstes Jahr ein Buch mit dem noch vorläufigen Titel „Kleine Landeskunde Südniedersachsen“ herausgeben, das auch als Schulbegleitmaterial zur Verfügung stehen soll. Dabei ging es um die Frage, welche inhaltlichen und formalen Veränderungen noch vorgenommen werden müssten, damit es gut im Unterricht eingesetzt werden kann. Nebenbei haben wir auch über die Postkarten-Aktion *Platt is cool* gesprochen. Der Verband möchte beim nächsten Mal auch mit dabei sein.

7 A: Landkreise Diepholz, Nienburg (Weser) und Hannover – plattdüütsch

Plattdüütsch-Leeswettstried 2015: Hier heff ik en gode Stütt kregen vun de Mitarbeiders vun de Sparkassen in Neenbörg un Syke. Se heppt de Kreisentscheide wunnerbor torüst un organiseert. Ik weer as Jury-Mitglied in Neenbörg und Syke mit dorbi un ok bi de Bezirksentscheid in Neenbörg. De Projekt- un Starterschool GS Eilvese ut de Region Hannover hett in Neenbörg bi de Kreisentscheid mitmaakt, wiel dat in de Region Hannover keen Leeswettstried giff. In Syke hefft 16 Schölers mitmaakt, in Neenbörg weern dat 17 Schölers.

Schoolmesterdag in Neenbörg vun de Kontrei vun'n Landschaftsverband Weser-Hunte: Tosamen mit de stellv. Geschäftsführerin vun de Landskup Weser-Hunte, Ingrid Decke ut Neenbörg, heff ik mi heel vööl Gedanken um de Afloop vun de Schoolmesterdag maakt. De Dag (30.09.2015) is denn ok wunnerbaar verlopen. Wi harrn drie plietsche Referenten (Hans un Christa Meinen mit „Plattdüütsch hört in Kinnermund“ un Gesa Boysen mit „Plattdüütsch Theter för Kinner un jung Lüüd“). De 23 Deelnemers sünd mit 'n heel Bült gode Ideen un Motivation na Huus fahn.

En Schooltheaterdag an de GS Erichshof kunn neet stattfinnen, wiel en Scholmestersche krank weer. Schaad!

De GS Erichshof (LK Deeftholt) is nu en vun de Projekt-un Starterschoolen. En heel Bült Arbeit dormit maakt hett sük Heidi Plantör, de ok bi de NLQ-Fortbillen mitmaakt.

In'n Novembermaand heff ik en Fortbillen in Sulingen anboden, wo de Deelnemers hör Materiaal wiesen un sük doröver uttuschen kunnen.

Tüschendöör gav dat immer mal weer **Hülp un Stütt** vun mi för de Projekt- un Starterschool in Eilvese un för ehrenamtliche Mitarbeiders, de en AG maakt (IGS Neenbörg/GS Rodewald).

Twee Deenstversammeln gaff't in Hannover bi Herrn Schormann van de Sparkassenstiftung. Tosamen mit anner Kollegen un de tostännige Fackdezernentin hebben wi uns Gedanken maakt, wo wir de Ostfälisch Platt wedder interessant maken köönt för de jung Lüüd. Herutkamen is en Wettbewarv för 2016.

7 B: Landkreise Diepholz, Nienburg (Weser) und Hannover – hochdeutsch

Plattdeutscher Lesewettbewerb 2015: Es gab eine gute Zusammenarbeit mit den Sparkassen Nienburg und Syke, die den Kreisentscheid vorbereitet und hervorragend organisiert haben. Ich war als Beraterin Mitglied der Jury auf Kreisebene in Nienburg und Syke und auf Bezirksebene in Nienburg. Die Projekt- und Starterschule in der Region Hannover, die GS Eilvese, nahm in Nienburg am Lesewettbewerb teil. An den Kreisentscheiden nahmen in Syke 16 SchülerInnen teil, in Nienburg waren es 17.

Schoolmesterdag in Nienburg im Bereich des Landschaftsverbands Weser-Hunte: Vorbereitet wurde der Schoolmesterdag von mir und der stellvertretenden Geschäftsführerin des Landschaftsverbandes Weser-Hunte, Ingrid Decke aus Nienburg. Interessante Einblicke erbrachte ein Besichtigungstermin im Tagungsort mit der Geschäftsführerin des Begegnungszentrums Sprotte, Frau Weissenborn. Der Schoolmesterdag fand am 30.09.2015 statt mit zwei Workshops (Hans und Christa Meinen: Plattdüütsch hört in Kinnermund / Theater för Kinner un jung Lüüd) und 23 TeilnehmerInnen.

Ein Schooltheaterdag in GS Erichshof fiel wegen einer Erkrankung der vorbereitenden Lehrerin leider aus.

Die GS Erichshof (LK Diepholz) wurde erfreulicherweise Projekt- und Starterschule. Plattdeutsch-Ansprechpartnerin dort ist Heidi Plantör, die auch am NLQ- Kurs-Fortbildungskurs teilnimmt.

Im **November fand in Sulingen eine Fortbildung** in Form einer Materialbörse mit Erfahrungsaustausch statt.

Beratungs-Gespräche mit ehrenamtlichen AG-Leitern (IGS Nienburg/GS Rodewald) und zur Unterstützung der Projekt- und Starterschule GS Eilvese

Zwei Dienstbesprechungen zum Thema „Ostfälisches Platt“ fanden auf Initiative von Herrn Schormann in der Sparkassenstiftung statt, gemeinsam mit anderen Kollegen und der zuständigen Fachdezernentin. Für 2016 ist ein Wettbewerb geplant, um die Unterstützung des ostfälischen Platt an den südniedersächsischen Schulen weiterzuentwickeln.

8 A: Region Emsland und Grafschaft Bentheim – plattdüütsch

In Mai 2015 is in d' Lise-Meitner-Gymnasium in Neuenhaus de 19. Kreisentscheden för de plattdüütsche Vörleeswettstried dörföhrt worden. All tosamen nammen 89 Wettstrieders ut heel Groafschupp deel. Ok in'n Emsland hett de Leeswettstriet wedder stattfunnen.

De Berufsbildende Schulen Papenburg, Technik un Wirtschaft, is mit Anfang van't neei Schooljahr Starterschool worden. Rund 60 Lehrwichter un Lehrjungse ut Hannel, de in't eerste Lehrjahr bünt, lehren in all 14 Dagen bi mi Plattdüütsch. Daarföör maak ik speziell up de Hannel tosmeden Ünnerrichtsmaterial. Avers ok de tokomend Haarsnieders lehren bi Froo Cordes-Sanders un bi Froo Pieper-Cordes en bietje Plattdüütsch, daarmit se hör plattdüütsche Kunnen in d' Salon ok up Plattdüütsch anproten könen. De Kollegen do ik beraden bi düt Doon.

In Oktober hett weer en Schoolmesterdag stattfunnen, de ditmaal in Papenburg dörföhrt worden is.

Anmarken: Ik heff eerst in dat Schooljahr 2015/16 mien Deenst as Plattdüütsch-Beradersche antreden, dorüm sünd de Veranstaltens, de vör September lopen sünd, ahn mien Todoon lopen.

8 B: Region Emsland und Grafschaft Bentheim – hochdüütsch

Im Mai 2015 wurde im Lise-Meitner-Gymnasium in Neuenhaus der 19. Kreisentscheid des plattdeutschen Vorlesewettbewerbs durchgeführt. Insgesamt nahmen 89 Wettbewerber aus der ganzen Grafschaft teil. Auch im Emsland fand der Lesewettbewerb wieder statt.

Die Berufsbildende Schulen Papenburg, Technik und Wirtschaft, wurden mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 Starterschule. Hier werden rund 60 angehende Verkäufer und Kaufleute im Einzelhandel im ersten Ausbildungsjahr 14-tätig von mir in Plattdeutsch unterrichtet. Hierzu erstelle ich speziell auf den Einzelhandel abgestimmte Unterrichtsmaterialien. Ferner erhalten angehende Friseure durch Frau Cordes-Sanders und Frau Pieper-Cordes eine Plattdeutschbegegnung, um plattdeutschsprachige Kunden im Berufsalltag auch auf Plattdeutsch begegnen zu können. Dabei unterstütze ich die Kolleginnen.

Im Oktober wurde wieder ein Schoolmesterdag durchgeführt, der von der Emsländischen Landschaft organisiert wurde und dieses Mal in Papenburg stattfand.

Anmerkung: Da ich erst mit Beginn des Schuljahres 2015/16 meinen Dienst als Beraterin angetreten habe, haben die erwähnten Veranstaltungen vor Schuljahresbeginn ohne mein Zutun stattgefunden.

9 A: Raum Südoldenburg – plattdüütsch

In 2015 hett mi op' t Best gefallen, dat ik so vele un vele verschedene Fortbillens för Plattdüütsch in Südollnborg un umto organiseern kunn. Butendem hebbt vele Lüe dree, veer Veranstalten besöcht, un dat hett mi besünners freit.

An' n 19. Februarmaand harrn wi in Südollnborg us **Informationsveranstalten för den Lääswettstriet**. De Lüe kunnen Fragen to 'n Lääswettstriet stellen. Denn geev dat noch enen Uttusch van Texten för den Lääswettstriet. All de Deelnehmer hebbt düchtig wat bidragen. Kerstin Ummen un ik hebbt ok noch Texte bistüert.

An' n 19. Lenzmaand hebbt wi us mit Gudrun Oeltjen-Hinrichs in Stapelfeld drapen. **Theater op Platt** stund op den Plan. Dor schull dat besünners üm den Regieblick gahn. Gudrun hett twee feine lüttke Stücke mit us instudeert, de du heel goot för de Schöler bruken kannst. Wi Beraders hebbt de Fortbillen tosamen organiseert. Wi harrn us för disse feine Veranstalten mehr Deelnehmers wünscht – man wat wullt' maken?

An' n 21. Maimaand harrn wi usen tweten **Erfahrungsuttsch för pädagogische Mitarbeiters** an Scholen mit Hildegard Tölke. De pädagogischen Mitarbeiter (PM) sünd besünners van Belang för de Plattdüütscharbeit an den Südoldenborger Scholen. Se vertellt mi immer weer, dat se sik mitünner nich tottraut, wat to fragen, wenn Mesters bi Veranstalten dorbi sünd. Oder se koomt mit ehren Fragen to kört. Bi Tee un sülvstbacken Koken hebbt wi an de Grundschool Bethen allens Neie beschnackt un Material uttsucht'.

An' n 2. Julimaand geev dat an de Kath. Akademie in Stapelfeld den eersten Warkkring „**Gott schnackt uk Plattdüütsch**“. Heinrich Siefer hett us düchtig fein dör de Veranstalten föhrt. He harr enen groten Bült an goden Informatschonen för us. Ok de Deelnehmers hebbt Material mitbröcht.

An' n 1. Wienmaand hebbt wi us al to 'n dridden Mal to de Fortbillen mit Marianne Ehlers un Renate Poggensee drapen. Disse Veranstalten besöcht besünners vele Lüe, de immer weer rinkieken doot. Man weet al von Wieten, well dor in de Ingangshall in Stapelfeld steiht, un dat is wunnerbor!

Ditmal hebbt wi lehr, wo man mit „**Kinner Theater op Platt spelen**“ kann. Dat was hellerbest vörstellt van Fro Ehlers un Fro

9 B: Raum Südoldenburg – hochdeutsch

Mein persönliches Highlight im Jahr 2015 war die Reihe von Fortbildungsveranstaltungen für Plattdeutsch an Schulen, die ich in Südoldenburg fest etablieren konnte, und bei denen viele TeilnehmerInnen wiederholt teilgenommen haben.

Los ging es am 19. Februar mit einer sehr gut besuchten **Informationsveranstaltung zum Plattdeutschen Lesewettbewerb** für Südoldenburg an der Grundschule Garrel. Neben allgemeinen Infos zum Lesewettbewerb gab es dort auch Sammlungen mit interessanten Texten, zu denen lobenswert alle 25 Teilnehmer etwas beitrugen. Ergänzt wurde das Material durch von mir und von Kerstin Ummen ausgewählte Texte. Diese Veranstaltung werden wir sicherlich wiederholen, aber den Termin etwas weiter nach vorne verlegen.

Am 19.03. fand dann die zweite Veranstaltung der Reihe „**Theater an Schaule**“ mit **Gudrun Oeltjen-Hinrichs** an der kath. Akademie Stapelfeld statt. Spielleiter anleiten und den Regieblick trainieren – dies gelang Gudrun bemerkenswert interessant und praxisnah. Zwei kleine Stücke wurden einstudiert, die sich sehr gut auch in der Schule einsetzen lassen. Die Veranstaltung wurde von uns Beraterinnen im Oldenburger Land gemeinsam organisiert. Wir hätten uns die Teilnehmerzahl bei dieser sehr effektiven Fortbildung etwas höher gewünscht – für Gudrun bedeutete die kleinere Runde vermutlich ein sehr gutes Arbeiten!

Am 21. Mai fand dann zum zweiten Mal der **Erfahrungsaustausch mit Materialbörse für pädagogische MitarbeiterInnen** statt. Das Lehrerzimmer an der Grundschule Bethen platzte fast aus allen Nähten. In lockerer Runde und bei selbstgebackenem Kuchen stellte Hildegard Tölke Material zum Thema „Frühling“ vor; ergänzt durch die Beiträge von mir und den anderen Teilnehmern. Mir fielen die vielen bekannten Gesichter der erneut Teilnehmenden erfreut auf. Die pädagogischen MitarbeiterInnen (PM) sind in Südoldenburg eine tragende Stütze der Plattdeutscharbeit an Schulen. Der Erfahrungsaustausch ist speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Wenn bei Veranstaltungen Lehrkräfte vor Ort sind, kommen unter Umständen die Belange dieser PM zu kurz, oder sie trauen sich nicht, ihre Fragen zu stellen.

Am 2. Juli trafen wir uns an der kath. Akademie Stapelfeld zum ersten Mal zum

Poggensee. De beiden Froonslüe hebbt vele Ideen, de besünners licht an de Grundschool ümtosetten sünd. Dat Feedback weer bannig goot. Ok tokomen Johr willt vele Deelnemers weerkomen. För disse Veranstalten geev dat vele Sponsoren; de Deelnemerbidrag was fein leeg, besünners för Studenten. 2016 will ik versöken, ok för de PM den Bidrag to minnerseern.

Arbeitskreis „Gott schnackt uk Plattdütsch – Schulgottesdienste auf Plattdeutsch“.

Das Treffen wurde maßgeblich von Heinrich Siefert gestaltet, der sehr aufmerksam und gut vorbereitet durch die interessante Veranstaltung führte. Der Teilnehmerkreis war hier etwas kleiner, was ich mir im Vorfeld aufgrund der speziellen Thematik auch ausgerechnet hatte. Es gab viele Anregungen, auch seitens der TeilnehmerInnen. Ich weiß von zumindest einer Teilnehmerin, die nach dem Besuch des Seminars einen Adventsgottesdienst mit den Kindern ihrer Schule vorbereitet hat.

Am 1. Oktober fand dann bereits zum dritten Mal die **Fortbildungsreihe mit Marianne Ehlers und Renate Poggensee** statt; dieses Mal zum Thema „Mit Kinner Theater op Platt spelen“. Wie immer war die Veranstaltung außerordentlich gut besucht, es gab sogar eine Warteliste. Es gelang mir, auch Studenten anzusprechen. Dies lag sicherlich auch an der Finanzierung der Fortbildung bzw. dem günstigen Teilnehmerpreis, denn es gab viele Sponsorengelder, und Studenten konnten zum ermäßigten Preis teilnehmen. Dies könnte man in Zukunft, je nach Finanzlage, eventuell auch für die PM anbieten. Die Veranstaltung selbst war außerordentlich interessant und hat ein hervorragendes Feedback bekommen.

**10 A: Norden des ehem. Landes Oldenburg
– plattdüütsch**

26. Plattdüütsche Lääswettstriet 2015

- Organisatschoon un Dörchföhren Schoolentscheden in Friedrichsfehn, 17.04.2015
- Organisatschoon un Dörchföhren Kreisentscheden in Aap, 18.04.2015
- Mitwirken Lannesentscheden in Ollnborg, 03.07.2015

Broschüür „Platt in de Pleeg“: Överarbeiten un Presse in Tosamenarbeit mit Hella Einemann-Gräbert, BBS, Wildeshusen

Regelmatige Deelnahmen an de „Arbeitskoppel för nedderdüütsche Spraak un Kultur“ vun de Ollborgsche Landschupp in Ollnborg

Regelmatige Deelnahmen an de „Arbeitskoppel Plattdüütsch“ vun de Lankreis Ollnborg in Wildeshusen

06.06.2015 Organisatschoon un Dörchföhren vun Ünnerrichtseinheiten „Schnuppertag“ an de GOBS Friedrichsfehn in de Beriek Spraken (u. a. Plattdüütsch)

Siet de 08.07.2015 Arbeitsdrepen wegen de „2. Plattdüütsche Schooltheaterdag“ (10.06.2016) un de vörangahende „Fortbillen för Speelleiter“ (10.02.2016) mit de Dramaturgin Sarit Streicher un de Chef-Speelleiter Michael Uhl vun dat Ollborgsche Staatstheater

24.09.2016 Organisatschoon un Dörchföhren vun de Fortbillen „Platt för Kenner III“, Referent: Berader för de Fackopgaav Spraak Nordneddersassisch

Siet de 03.11.2015 Organisatschoon un Dörchföhren vun de Studie över de „Spracherwerb ‘Plattdeutsch’ im Kindesalter“ in Tosamenarbeit mit de Universität Ollnborg, Dr. Franziska Buchmann (Linguistik)

03.11.2015 Organisatschoon Fortbillen för Plattdüütschlehrkräfte „Aschenputtel“ an dat dat Ollborgsche Staatstheater, August-Hinrichs-Bühn

**10 B: Norden des ehem. Landes Oldenburg
– plattdüütsch**

26. Plattdeutscher Vorlesewettbewerb 2015

- Organisation und Durchführung Schulentscheid in Friedrichsfehn, 17.04.2015
- Organisation und Durchführung Kreisentscheid in Apen, 18.04.2015
- Mitwirkung Landesentscheid in Oldenburg, 03.07.2015

Broschüre „Platt in de Pleeg“ – Überarbeitung und Presse in Zusammenarbeit mit Hella Einemann-Gräbert, BBS, Wildeshusen

Regelmäßige Teilnahme an der „Arbeitsgemeinschaft für niederdeutsche Sprache und Kultur“ der Oldenburgischen Landschaft in Oldenburg

Regelmäßige Teilnahme an dem „Arbeitskreis Plattdeutsch“ des Landkreises Oldenburg in Wildeshusen

06.06.2015 Organisation und Durchführung von Unterrichtseinheiten „Schnuppertag“ an der GOBS Friedrichsfehn im Bereich Sprachen (u. a. Plattdeutsch)

seit 08.07.2015 Arbeitstreffen bezüglich des „2. Plattdüütschen Schooltheaterdag“ (10.06.2016) und vorhergehender „Fortbildung für Spielleiter“ (10.02.2016) mit Dramaturgin Sarit Streicher und Chef-Spielleiter Michael Uhl des Oldenburgischen Staatstheaters

24.09.2015 Organisation und Durchführung der Fortbildung „Platt för Kenner III“, Referent: Berater für Fachaufgabe Sprache Nordniedersächsische

seit 03.11.2015 Organisation und Durchführung einer Studie über den „Spracherwerb ‘Plattdeutsch’ im Kindesalter“ in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg, Dr. Franziska Buchmann (Linguistik)

03.11.2015 Organisation Fortbildung für Plattdeutschlehrkräfte „Aschenputtel“ am Oldenburgischen Staatstheater, August-Hinrichs-Bühne

Beraden an Scholen

Grundschool	Hohenfelde	– Beraden wegen Folgeandrag „Starterschool“
Oberschool	Edeweicht	– Beraden wegen Folgeandrag „Starterschool“ un Andrag op „Plattdüütsche School“
10.06.2015	Anfraag	Grundschool Aap (disse School hett de Kreisentscheden utführt), Beraden un Präsentatschoon op de Gesamtkonferenz
16.06.2015	Anfraag	Graf-Anton-Günther-School, Ollnborg (Starterschool, Forum för de 2. Plattdüütsche Schooltheaterdag)
19.06.2015	Anfraag	GOBS Friedrichsfehn un Beraden
12.12.2015	Anfraag	Grundschool Schwei (Starterschool, Zertifikaatskurs)

Beratung an Schulen

Grundschule	Hohenfelde	– Beratung bzgl. Folgeantrag „Starterschule“
Oberschule	Edeweicht	– Beratung bzgl. Folgeantrag „Starterschule“ und Antrag auf „Plattdüütsche School“
10.06.2015	Anfrage	der Grundschule Apen (ausführende Schule des Kreisentscheides), Beratung und Präsentation auf Gesamtkonferenz
16.06.2015	Anfrage	der Graf-Anton-Günther-Schule, Oldenburg (Starterschule, Forum für Schooltheaterdag)
19.06.2015	Anfrage	der GOBS Friedrichsfehn und Beratung
12.12.2015	Anfrage	der Grundschule Schwei (Starterschule, Zertifikatskurs)

11 A: Saterland – seeltersk

Oarbaidskoppele un Toulere

- Oarbaidskoppel „Seeltersk inne Skoule“: Träfen insen in 't Mound, meemoakje dwo Koastere uut do litje Skoulen fon 't Seelterlound un uut ju grote Skoule in Roomelse
- Oarbaidskoppel „Seeltersk in dän Bädenstuun“: Träfen insen of twäie in 't Jier määd do ehrenamtlichen Deelniemer
- AG Plattdüütske Sproake un Kultur: Ooldenbuurichske Loundskup, Träfen alle tjo Mounde määd do Plattdüütskbeapdraine, do Rädreker foar Platt un Seeltersk un do Fertreder fon unnerskedelke Hemat- un Kulturferene
- Modellprojekt „Aastfräislound un dät Seelterlound as Modellregion foar äddere Moortoaligaid“: Aastfräiske Loundskup, morere Träfen fon do deelniemenden Koastere uut dät Seelterlound un uut Aastfräislound in Auerk
- Modellprojekt „Dät Seelterlound as Modellregion foar äddere Moortoaligaid“ – en Projekt ieuwenske dät grote Modellprojekt foar ErzieherInnen un Koastere uut dät Seelterlound bit Eende Julie 2015: Sproakkurs insen inne Wieke; morere Träfen uum tou ploanjen; Ousluutfier an dän 7. Oktober 2015
- Fäkdege „Seeltersk“, 12.–14. Meerte 2015: Foarberaidje, laitje un truchluke
- „Theoater määd Bädene“ – Toulere foar Koasterske un Koastere in Stoapelfäild an dän 19. Meerte 2015

Beräide

- Grote Skoule fon 't Seelterlound: Ättersäike foar Uren as Projekt- un Starterskoule; Ienstiege in dän Immersionsunnergjucht; Oolden un Kollegen ferluchtje
- Litje Skoule Strukelje: Ättersäike foar Uren as Projekt- un Starterskoule, dän Andrach ferlangerje; Theoaterstukke ursätte

11 B: Saterland – hochdeutsch

Arbeitskreise und Fortbildungen

- Arbeitskreis „Seeltersk inne Skoule“: regelmäßige Treffen etwa einmal pro Monat, Mitglieder sind Lehrer der Grundschulen und des Schulzentrums Saterland
- Arbeitskreis „Seeltersk in dän Bädenstuun“: Treffen aller ehrenamtlichen Teilnehmer ein- bis zweimal im Jahr
- AG Niederdeutsche Sprache und Kultur: Oldenburgische Landschaft, Treffen mit Plattdeutschbeauftragten, Beratern und Vertretern verschiedener Heimat- und Kulturvereine, Treffen einmal im Quartal in Oldenburg
- Modellprojekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“: Ostfriesische Landschaft, mehrere Vernetzungstreffen der teilnehmenden Lehrer aus dem Saterland mit Teilnehmern aus Ostfriesland in Aurich
- Modellprojekt „Das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ – Begleitprojekt nur im Saterland für ErzieherInnen und LehrerInnen bis Ende Juli 2015: wöchentlich stattfindender Sprachkurs; mehrere Planungstreffen; Abschlussveranstaltung am 7. Oktober 2015
- Fachtagung „Saterfriesisch“ vom 12.-14. März 2015: Vorbereitung, Leitung und Durchführung
- „Theater mit Kindern“ – Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer in Stapelfeld am 19. März 2015

Beratungsgespräche

- Schulzentrum Saterland: Bewerbung als Projekt- und Starterschule; Einstieg in den Immersionsunterricht; Information der Eltern und Kollegen
- Grundschule Strücklingen: Bewerbung als Projekt- und Starterschule, Fortsetzungsantrag; Unterstützung bei der Übersetzung von Theaterstücken

Foardrege

- Ooldenäiwend inne Grote Skoule fon 't Seelterlound an dän 13. Oktober 2015: „lenstiege in dän twosproakigen Unnergjucht“
- Gesamtkonferenz inne Grote Skoule fon 't Seelterlound an dän 9. Nowämber 2015 „Seeltersk in dän Unnergjucht – Wo sunt do Gjuchte?“

Aktionen

- Lezewädstriet 2015: Inne Foarjiers- un Sumertied leze do Sköilere an alle seelter Skoulen ume Wädde. Lääste Lesenge foar dät Seelterlound is an dän 3. Julie 2015 in 't Räidhuus in Roomelse.
- Foarlezedai an dän 20. Nowämber 2015: In do litje Skoulen Strukelje un Skäddel leze do Baidene uk seelterske Fertälstere un Bouke. Bee Skoulen moakje bie dät Staffettenlezen mee.

Uurs noch

- Touseamenoarbaidjen määd dän „Seelter Buund“ (Projektandrege)
- Professor Marron C. Fort besäkt ju Litje Skoule Skäddel (GS Scharrel), dät NDR Fernsehen begjuchtet
- Besäik fon uus Kultusministerske Frau Heiligenstadt inne Litje Skoule Skäddel (GS Scharrel), Pressebegjuchte an dän 24.04. in GA, NWZ un MT, deertou kume noch NDR 2 un uur Seender
- die Film „Das Sterben der Sprachen“ ap 3sat an dän 10. Detsämber 2015 (troalt wuden is uk anne Litje Skoule Skäddel [GS Scharrel])
- Die Seelterskkurs fon 't Laurentius-Siemer-Gymnasiums in Roomelse moaket mee bie „green-cut“ (kiek unner www.green-cut.de).
- Die eerste Beend fon dät Bouk uur dän Seelterfoaks (Maskottchen fon 't Modellprojekt in 't Seelterlound) is kloor un wädt in Roomelse foarstoalt.

Vorträge

- Elternabend am Schulzentrum Saterland am 13. Oktober 2015: Vortrag zum Thema „Einstieg in den Immersionsunterricht“;
- Gesamtkonferenz am Schulzentrum Saterland am 9. November 2015 zum Thema „Saterfriesisch im Unterricht – rechtlicher Hintergrund“

Aktionen

- Lesewettbewerb 2015: Schulentscheide fanden im Frühjahr/Sommer in allen Schulen des Saterlandes statt; Abschlusslesung für das Saterland am 3. Juli 2015 im Rathaus in Ramsloh
- Vorlesetag am 20. November 2015: In den Grundschulen Strücklingen und Scharrel lesen die Schüler auch saterfriesische Geschichten und Bücher
- Teilnahme der beiden Schulen am Stafettenlesen

Verschiedenes

- Zusammenarbeit mit dem Heimatverein „Seelter Buund“ (Projektanträge)
- Professor Marron C. Fort zu Gast in der Litjen Skoule Skäddel (GS Scharrel), das NDR Fernsehen berichtet
- Besuch der Kultusministerin Frau Heiligenstadt in der Litjen Skoule Skäddel (GS Scharrel), Presseberichte am 24.04. in GA, NWZ und MT, außerdem NDR 2 und weitere Sender
- Dokumentationsfilm „Das Sterben der Sprachen“ auf 3sat am 10. Dezember 2015 (Beteiligung der Litjen Skoule Skäddel [GS Scharrel])
- Teilnahme des Sprachkurses Saterfriesisch am Laurentius-Siemer-Gymnasium am Projekt green-cut (siehe: www.green-cut.de)
- Buchvorstellung des ersten Bandes vom Seelterfoaks, dem Maskottchen des Modellprojektes im Saterland

12 A: Ostfriesland – plattdeutsch

De Veranstalten mit en heel groot Bedüden weer de **Plattdüütske Leesweddstried**.

Ut Oostfreesland hebben heel genau 74 Scholen mit 773 Wichter un Jungs mitmaakt.

In de Kuntrei Auerk weren twee Scholen mehr as 2013 daarbi, in de Stadt Emden een School mehr un in de Kuntrei Leer ok een School mehr as 2013. De Kuntrei Nörden harr genauso vööl Leesders as vör twee Jahr. In ´t Harlingerland weren ´n bietjet minner Schölers und Schölerskes bi de Leesweddstried.

De Fortbillen „**Theater up Platt**“, **KAUR.525.022** van ´t RPZ Auerk ut de Oostfreeske Landskupp weer van mi mit de Theaterpädagogin Gertrud Auge plant, muss avers utfallen, umdat sük neet genoeg anmeldt harren. En twete Fortbillen „**Plattdeutsch im Unterricht: Tourismus in der Region**“, **KAUR. 539.083**, weer van mi plant un an de 23. 9. 2015 in ´t RPZ dörföhrt.

An de **20. November** hebb ik mit de Reaalschool Möörkenschool weer an **dat Plattdüütsk Stafettenlesen** deelnohmen, de van uns Fackberaders to ´n tweed Maal in Neddersassen dörföhrt wurr.

Disse Jahr geevt **dat neet blot Beradensanfragen van de Projektscholen Plattdüütsk, Beradensanfragen kwemen ok van Scholen, de keen Starten- of Projektscholen sünd**, to ´n Bispill van de GS Daalerschool in Leer un de IGS Auerk-West.

12 B: Ostfriesland – hochdeutsch

Höhepunkt war der **Plattdeutsche Lesewettbewerb 2015**.

Insgesamt nahmen aus **Ostfriesland** exakt **74 Schulen mit 773** Schülerinnen und Schüler teil.

Im Altkreis Aurich nahmen 2 Schulen mehr als 2013, in der Stadt Emden eine Schule mehr und im Kreis Leer ebenfalls eine Schule mehr als 2013 teil. Der Altkreis Norden blieb konstant mit seiner Teilnehmerzahl. Einen kleinen Rutsch nach unten gab es im Harlingerland.

Der Fortbildungskurs „**Theater up Platt**“, **KAUR. 525.022** vom RPZ der Ostfriesischen Landschaft war von mir mit der Theaterpädagogin Gertrud Auge geplant, musste er mangels Beteiligung ausfallen.

Ein zweiter Fortbildungskurs , „**Plattdeutsch im Unterricht: Tourismus in der Region**“, **KAUR.539.083**, wurde von mir geplant und am 23. 9. 2015 im RPZ der Ostfriesischen Landschaft durchgeführt.

Am 20. November habe ich mit der Realschule Möörkensschule wieder am Plattdeutschen Stafettenlesen teilgenommen, die von den Fachberatern des Bereiches „Die Region und ihre Sprachen im Unterricht“ in ganz Niedersachsen zum zweiten Mal durchgeführt.

Sehr erfreulich, dass ich **nicht nur Beratungsanfragen von den „Projektschulen Plattdeutsch“** hatte, sondern auch von Schulen, die keine Projektschulen sind, wie die GS Daalerschule Leer und die IGS Aurich-West.

13 A: Sprachberatung Nordniedersachsen – plattdüütsch

1. Spraakkurse

- a) Friedrichsfehn, Plattdüütsch för Kenner, Fortbillen, en Namiddag (23.09.2015)
- b) Bad Bederkesa, Plattkurs för Kenner, twee Daag mit Övernachten (24.-25.11.2015)
- c) Einsatz in den Zertifikatskurs Deel II un III, jümmers drie Daag

2. Fortbillen un Drepens

- a) Vorlesewettstriet 2015, Lannesentscheid, Service för de Jury
- b) Schoolmesterdag in Leendaal
- c) Drepn vun de Projekt- und Starterschulen in Beers

3. Unterrichtsmaterial

Överarbeiten vun Spraakkursmaterial, vgl. Schoolmester.de (Basiswortschatz)
Kursmaterial to de Basisgrammatik warrt överarbeidt, duurt noch an.

Annerswat

Leeswettstriet un Plattabend in dat Gymnasium Warstade.

13 B: Sprachberatung Nordniedersachsen – hochdeutsch

1. Sprachkurse

- a) Friedrichsfehn, Plattdeutsch für Kenner, eintägige Fortbildung (23.09.2015)
- b) Bad Bederkesa, für Fortgeschrittene, zweitägig mit Übernachtung (24.–25.11.2015)
- c) mehrtägiger Einsatz im Zertifikatskurs, Teil II und III

2. Fortbildung und Betreuung

- a) Vorlesewettbewerb 2015, Landesentscheid, Jurybetreuung
- b) Schoolmesterdag in Lilienthal
- c) Treffen der Projekt- und Starterschulen in Bad Bederkesa

3. Unterrichtsmaterial

Überarbeitung von Sprachkursmaterial, vgl. Schoolmester.de (Basiswortschatz)
Kursmaterial zur Basisgrammatik wird in Bezug auf die Regeln von Sass überarbeitet, dauert noch an.

Sonstiges

Lesewettbewerb und Plattabend im Gymnasium Warstade

14 A: Sprachberatung Ostfriesland – plattdüütsch

Mien Haupttrebett liggt in dat Utwarken un Dörföhren van Spraakkursen. Daarvan hebb ik in 2016 veer maal en Kurs van en helen Dag un dree maal en Kurs van en halven Dag maakt. – Daarto weer ik in de Zertifikaatskurs „Nederdüütsk an Grundscholen“ as Referent insett, ok bi dat Konzept hebb ik mithulpen.

Bi de Plattdüütsk Leesweddstried weer ik in de Entscheed van de Kuntrei Auerk in de Jury un bi de Landesentscheed in Oldenbörg as Hülp mit bi.

Tohuus hebb ik an dat Oversetten van enig Texten un de Spraakkurs van Hartmut Arbatzat warkt. Ok sitt ik an dat Utwarken van en Lehrwark för oostfreeske Scholen.

14 B: Sprachberatung Ostfriesland – hochdeutsch

Den größten Anteil meiner Tätigkeit bildet die Ausarbeitung und Durchführung von Sprachkursen für Lehrkräfte aller Schulformen. Im RPZ Aurich war ich an der Planung und Durchführung von vier ganztägigen und drei halbtägigen Veranstaltungen beteiligt. – Daneben war ich als Referent im Rahmen der Weiterbildungsmaßnahme „Niederdeutsch an Grundschulen“ eingesetzt und habe zeitweilig auch bei der konzeptionellen Vorbereitung dieses Projektes mitgewirkt.

Im Rahmen des Plattdeutschen Lesewettbewerbs war ich in der Ausscheidung für den Landkreis Aurich in der Jury tätig sowie beim Landesentscheid in Oldenburg im Helferteam.

Zu Haus habe ich mehrere Übersetzungsaufträge durchgeführt sowie die Arbeit an einem Plattdeutschlehrwerk für das ostfriesische Platt in der Grundschule und in der Sek. 1 fortgesetzt.

15 A: Sprachberatung **Südwestniedersachsen – plattdüütsch**

Toastännig bin ick för Ossenbrügge, Grafschaft Bentheim, för dat Emsland, för Cloppenburg un Vechte. Ick öwersett Texte un moak Sproakkurse.

Noa miene Beupdraogung at Fackberoater in'n Juli 2015 hebb ick mi mit dei Geschichte, dei Grammatik un dat Rechtschrieven von 't Plattdüütsch ut'nännersett. Daornoa hebb ick mit dei Ehemaligen schnackt un mi Raot haolt, wi sei dat angoan sünd, dat Plattdüütsche bekannttoamoaken.

Ick hebb an mien eersten Schoolmesterdag för die Grafschaft Bentheim un för dat Emsland in Papenburg deelnoahmen. Doar hebb ick mi vörstellt un miene Upgoabe verkloart un noch veel Neues leert öwer dat Besünnerere van mien Spraak.

An die Fortbillen „Projekt- un Starterscholen“ in Beers hebb ick deelnoahmen.

Mit dei Beraoderin för Kultur in Emsland hebb ick mi droopen. Wi hebbt vör, baold een Sproakkurs antaobeien.

Ick hebb Sproakkurse ploant, de för 2016 anstaht (Zertifikatskurs 8.-10.2.2016 in Beers, Sproakkurs in Süddollenborg in'n April, tohopen mit de tostännige Regionaalberaodersche).

De Leederin von 't Studienseminar Nordhorn hebb ick kennenleert un wi hebbt een Termin afmoakt. In Mai föer ick noa Nordhorn un vertell dei angoahenden Kösters öwer dat Rechtschrieven un de Grammatik von 't Plattdüütsche. Ik hebb mi um eene Hülpe ut Ossenbrügge kümmert, wat ower leeder nich taostannen kaomen is.

In Oogenblick öwersett ick de Broschüür „Platt in de Pleeg“ in dat süddollenburger Platt, sodatt se de in de Olenpleeg-Utbillen bruken künnt.

15 B: Sprachberatung **Südwestniedersachsen – hochdeutsch**

Zuständig bin ich für Osnabrück, Grafschaft Bentheim, das Emsland, für Cloppenburg und Vechta. Ich übersetze Texte und mache Sprachkurse.

Nach meiner Beauftragung als Fachberaterin im Juli 2015 habe ich mich mit der Geschichte, der Grammatik und mit der Rechtschreibung auseinandergesetzt. Danach habe ich mit den ehemaligen und aktuellen Beratern gesprochen und mir Rat geholt, wie Plattdeutsch zu vermitteln ist. – Ich habe an meinem ersten „Schoolmesterdag“ für die Grafschaft Bentheim und das Emsland teilgenommen und mich vorgestellt und meine Aufgabe erklärt und noch viel Neues über das Besondere dieser Sprache gelernt.

An der Fortbildung „Projekt- und Starterschulen“ in Bederkesa habe ich teilgenommen und mich über die bisherigen Fortschritte des Niederdeutschen im Unterricht informiert.

Mit der Beraterin für Kultur im Emsland habe ich mich getroffen. Wir haben vor, demnächst einen Sprachkurs anzubieten.

Ik habe mich auf diverse für das Jahr 2016 geplante Sprachkurse vorbereitet bzw. diese gepant (Zertifikatskurs vom 8.–10.2.2016 in Bad Bederkesa, Spracherwerbskurs in Süddoldenburg im April mit der zuständigen Regionalberaterin).

Die Leiterin des Studienseminars Nordhorn habe ich kennengelernt und wir haben einen Termin vereinbart. Im Mai 2016 werde ich nach Nordhorn fahren und die angehenden Lehrer über Aussprache, Rechtschreibung und Grammatik des Niederdeutschen informieren. Ich habe eine Ansprechpartnerin in Osnabrück gewinnen wollen. Diese ist leider nicht mehr verfügbar.

Zurzeit übersetze ich die von den Kollegen in Oldenburg un Lüneburg erstellte Broschüre „Platt in der Pflege“ ins süddoldenburgische Platt, damit diese in der schulischen Altenpflegeausbildung verwendet werden kann.

16 A: Sprachberatung

ostfälischer Sprachraum – plattdüütsch

In'n Jahre 2015 hebbe eck dat Bauk forr den Sproakkurs owerarbeiet un däi Owersettunge in't ostfälsche Platt akkerat emoaket. Et war nou in'n Ebruuk bie'n Zertifizierungskurs von dat NLQ.

Däi plattduitsche Vorrläsewettstriet worre von dän Kreisheimatpläger forr den Kreis Osterode eplant forr däi Kreise Osterode, Chöttingen un Northeim. Dabie hebbe eck beraen und war in dä Jury. Däi Vorranstaltunge hebbe eck as offizielle Vorrtreter von de Lannesschaulbehörde beseuket un Grußwöre esproken.

Wat Gauet is tau berichten, denne däi Entwicklunge geiht en bettchen vorranne. Däi Arbeitskreis Südniedersächsische Heimatforschung hat seck tau'r Opgawe emoaket, dat ostfälsche Platt mit dä Kreise Osterode, Chöttingen un Northeim, mit Vorreine, Ehrenamtliche un Schaulen tauhope op den Weg tau bringen. Destawejen worre dat „Plattdeutschforum Südniedersachsen“ in't Läben eraupen. Bie dä Sitzunge hett däi Luie von meck Informationen ower dän Erlass „Die Region und ihre Sprache im Unterricht“, däi Opgawen von de Fack- un Regionalberaders un dat Beratungssystem von de Neddersässische Lannesschaulbehörde ekreejen.

Däi Neddersässische Spoarkassenstiftunge – vorrträden dorch den stellv. Geschäftsführer – will mit üsch Beraders uut Ostfalen ook miehr op dän Weg bringen. Destawejen sünd wäi Beraders mit öhne tauhope dabie, forr düsse Jejend en Wettbewerb tau moaken.

16 A: Sprachberatung

ostfälischer Sprachraum – hochdeutsch

Im Jahr 2015 wurde das Lehrwerk zum Sprachkurs im Rahmen des Zertifizierungskurses des NLQ von mir für den ostfälischen Sprachraum in Teilen neu überarbeitet und in der Übersetzung vervollständigt.

Der vom Kreisheimatpfleger des Kreises Osterode organisierte plattdeutsche Vorlesewettbewerb wurde in den Kreisen Osterode, Göttingen und Northeim von mir in beratender Funktion und als Jurymitglied unterstützt. Bei den jeweiligen Veranstaltungen trat ich als offizieller Plattdeutschvertreter der Landesschulbehörde mit Grußworten in Erscheinung.

Sehr positiv war dabei die Entwicklung dahingehend, das der Arbeitskreis Südniedersächsische Heimatforschung (ASH) in Zusammenarbeit mit Vertretern der Kreise Osterode, Göttingen und Northeim, Vereinen, Ehrenamtlichen und Schulen das „Plattdeutschforum Südniedersachsen“ gründete und sich zur Aufgabe machen möchte, das ostfälische Platt intensiver zu fördern. In den bisherigen Sitzungen informierte ich die Teilnehmenden über den Erlass „Die Region und ihre Sprache im Unterricht“, die Aufgabenfelder der Fach- und Regionalberater und das Beratungssystem der Niedersächsischen Landesschulbehörde.

Um den ostfälischen Sprachraum intensiver zu fördern, hat die Niedersächsische Sparkassenstiftung – vertreten durch den stellvertr. Geschäftsführer – um Mithilfe seitens der ostfälischen Fach- und Regionalberater gebeten, woraufhin sich ein Planungsteam gründete, das einen Wettbewerb für diesen Bereich ausloben möchte.

17 A: Sprachberatung regionenübergreifend – plattdüütsch

In 't Jahr 2015 is vööl good wiederlopen, wat al siet 2012/2013 anlopen is. Ik denk hier toeerst an de RPZ-Kurs, an den ik mitwarkt heff. All tosamen sess Kursen (veer heel Dagen un dree Namidagen) hebben wi vöbereidt, dörföhr't un naarbeidt: In Föhrjahr Plattdüütsk för d' Unnerricht in all Schoolförms to de Themen „Kalenner“, „Mien Wohnen“ un „Schrieven up Platt“. In'n Harvst gung dat wieder mit „Musik för Kinner up Platt“ un mit de Themen „Mien Dag“ un „Wiehnachten“. Butendeem wassen wi in'n Juli een Dag in Bremen, um uns dat „Institut för plattdüütske Spraak“ (INS) antokieken. Komen sünd to de Kursen immer so um un bi teihn Lüü. Daar sünd ok elket Maal neje Koppen daarbi, wat uns besünners freit. An 't Enn van 't Jahr (16.12.) hebben wi Beraders overleggt, wo wied wi mit uns Materiaal sünd, um daarvan 'n Book för Schölers (mit Spegelplatt) to maken. Ik meen, wi sünd al wied, man dat gifft ok noch 'n Bült to doon. In Märt willen wi weer tosamenkomen.

Tosamen mit de anner Spraakberaders hebb ik de tweede un de darde Deel van de Spraakkurs van uns Zertifikatskurs vöbereidt un dörföhr't (Februar un September). De Deelnemers van de Grundscholen könen mehr un mehr Platt proten un schrieven, dat is fein mit antosehn. In Februar is dann Sluss mit disse Dörgang. Up uns NLQ-Fortbillen in 't Kloster Neuenwalde (1.12.) hebben wi Spraakberaders tosamen mit den tostännigen Koordinator over dat Konzept van de Zertifikatskurs nadocht: Wat is good ankomen, wat mutten wi för de token Dörgang ännern? – Wat mi heel düchtig freit, is, dat ik dat schaff't hebb, an 't Gymnasium Walsro', waar ik arbeiden doo, en Platt-AG antobeden, de ok annahmen word, nadem dat lang neet klappt hett.

För uns Internetsied „Schoolmester.de“ hebb ik Materiaal overarbeidt un paraat stellt: van Mesters un Schölers van Grundscholen un van Schrieverlüü, Texten för de Leeswettstried, Grammatikövungen to uns Woortschatzmaterial un so wieder. De Sied wasst un wasst un kann sük sehn laten.

17 B: Sprachberatung regionenübergreifend – hochdeutsch

2015 konnten die teilweise seit 2012/2013 begonnenen Projekte und Tätigkeiten solide weitergeführt werden. Hierbei ist v. a. der RPZ-Kurs zu nennen, an dem ich mitgewirkt habe. Insgesamt haben wir sechs Kursveranstaltungen (vier ganztägige, zwei Nachmittage) vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet: Im Frühling „Plattdeutsch für den Unterricht aller Schulformen“ mit dem Themen „Kalender“, „Meine Wohnung“ und „Schreiben auf Platt“, im Herbst „Musik für Kinder auf Platt“, „Mein Tag“ und „Weihnachten“. Zudem waren wir einen Tag (15.07.) in Bremen, um uns über die Arbeit des INS (Instituts für niederdeutsche Sprache) zu informieren. Zu den Veranstaltungen kamen jeweils ca. zehn Teilnehmer, regelmäßig – was erfreulich ist – auch neue. Am Ende des Jahres (16.12.) haben wir Kursleiter über den Stand unserer Arbeit – genauer: den Stand des bereits erarbeiteten Materials für das geplante Lehrbuch für Schüler (mit CD-ROM) – beraten. Vieles liegt bereits vor, vieles muss noch bis zur Veröffentlichung geleistet werden. Ein weiteres Treffen ist für März geplant.

In Zusammenarbeit mit den anderen Sprachberatern habe ich den zweiten und dritten Teil des Sprachkurses innerhalb des Zertifikatskurses vorbeireitet und durchgeführt (Februar und September). Erfreulich ist, dass die teilnehmenden Grundschullehrer/innen mehr und mehr Plattdeutsch sprechen und schreiben (können). Auf einer NLQ-Fortbildung für uns Berater (16.12., Kloster Neuenwalde) haben die Sprachberater zusammen mit dem zuständigen Koordinator über das Konzept des Kurses und nötige Verbesserungen nachgedacht. – Besonders freut mich, dass meine Platt-AG am Gymnasium Walsrode nun, nach mehrmaligem Anlauf, angenommen wird.

Für die wachsende Internetpräsenz „Schoolmester.de“ habe ich Material von Lehrern wie auch Schülern von Grundschulen, von Autoren, Texte für den Vorlesewettbewerb, Übungen zum Wortschatzmaterial (Grammatikübungen) etc. bereitgestellt.

Anhang 2: Pressespiegel

Der Pressespiegel wird als gesondertes Dokument geliefert.

Er ist in der Download-Fassung aus urheberrechtlichen Gründen nicht zugänglich.

In allen Regionen, in denen die Berater des Netzwerkes aktiv sind, findet eine regionale Pressearbeit statt. Das Saterland wurde in diesem Jahr exemplarisch ausgewählt, um einen Überblick über die Beratungsarbeit und damit zusammenhängende Initiativen zu vermitteln. Einige Presseberichte aus anderen Regionen schließen sich an, um die Vielfalt der Plattdeutsch-Aktivitäten zu dokumentieren.

Vorangestellt sind Links zu Fernsehbeiträgen über Saterfriesisch und zu einem Dokumentarfilm der Projektschule Laurentius-Siemer-Gymnasium im Saterland.